



Marc Aurel ist da

Die große Landesausstellung über den römischen Kaiser und Philosophen Marc Aurel wurde mit einem Festakt in der Basilika eröffnet. Bis Ende November widmen sich Landes- und Stadtmuseum dem Mann, der als Inbegriff des guten Herrschers gilt. Geboten werden rund 400 Ausstellungstücke – so wie diese Büste.
Foto: Presseamt/em

Seite **18**

ADD genehmigt den Haushalt 2025

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat den städtischen Haushalt 2025 genehmigt. Wie viele andere Kommunen konnte Trier nur einen Etat mit Defizit vorlegen. Es beträgt rund 39 Millionen Euro. Wesentlicher Grund sind steigende Ausgaben im Bereich Soziales und Jugend – auf die die Stadt im Grunde keinen großen Einfluss hat. Nachdem die Kommunalaufsicht bei anderen Städten und Kreisen in Rheinland-Pfalz die Haushalte teils sogar abgelehnt hatte, wurde mit Spannung erwartet, ob der Trierer Etat trotz Defizit genehmigt wird.

Wie in den letzten Jahren wird der Haushaltsbeschluss des Stadtrats beanstandet, aber mit Einschränkungen genehmigt. So

wird die für Investitionen geplante Kreditaufnahme vorläufig auf 35 Millionen Euro gedeckelt. Von den 26,5 beantragten neuen Stellen (vor allem im Sozial-, Jugend- und Ausländeramt und der Feuerwehr) hat die ADD einige beanstandet und prüft weiter. Damit stehen der Verwaltung weitere Stellenkapazitäten für Aufgabenwahrnehmungen zur Verfügung, die für Rat und Verwaltung unabdingbar sind.

Zudem wird die Erwartung ausgedrückt, die Stadt möge künftig den Haushalt wieder ausgleichen, so wie es zwischen 2021 und 2023 unter OB Wolfram Leibe gelungen war. Dennoch ist er erleichtert über die aktuelle Genehmigung: „Auch in der bisherigen haushaltslosen

Zeit steht das städtische Leben nicht still, viele bereits genehmigte Projekte sind weitergelaufen. Die Genehmigung ist aber der Startschuss für viele weitere Bau- und Beschaffungsprojekte, die zügig in die Umsetzung gehen können.“ Der OB ist auch zufrieden, dass keine Steuererhöhungen nötig sind: „Es ist wichtig, die Bürgerinnen und Bürger nicht weiter zu belasten.“ Die ADD weist aber darauf hin, dass in künftigen Jahren deutliche Mehrbelastungen für Bürgerinnen und Bürger nötig sind, um die Budgets auszugleichen. Der Haushalt 2025 umfasst 586 Millionen Euro. 97 Millionen stehen für Investitionen zur Verfügung, davon allein rund 20 Millionen für Schulen und Kitas. mic



Alleenring fit machen

Mit Hilfe der Bürgerschaft soll der Stadtgürtel grüner, kühler und vernetzter werden. Seite **5**



Neues Pollerkonzept

Dezernent Ralf Britten präsentierte das neue Pollerkonzept: Es sieht zwei Ringe vor. Seite **6**



Alles auf einen Blick

Auf einer Sonderseite präsentiert die RaZ wieder Kulturtipps für die nächsten zwei Wochen. Seite **20**

Theater auf dem Augustinerhof

Beim Open Air-Festival des Trierer Theaters auf dem Augustinerhof sind 2025 der „Sommernachts Traum“ von Shakespeare und die Donizetti-Oper „Der Liebestrank“ zu sehen. Premiere feiern die Stücke am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. Juli, jeweils ab 20 Uhr. Tickets gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse. Wegen der Open Air-Aufführungen und des vorherigen Aufbaus ist der Augustinerhof vom 23. Juni bis 15. Juli für Fahrzeuge gesperrt. red



Altstadtfest auf einen Blick
Auf zwei Sonderseiten stellt die RaZ das Programm des Altstadtfests 2025 vor. Außerdem gibt es Infos zu Sperrungen und Umleitungen. **Seite 8, 12/13**

Dank ans Ehrenamt

Mit einem Empfang in den Viehmarktthermen bedankt sich die Stadt bei 35 ehrenamtlich Aktiven. **Seite 4**



Anstieg bei Neubauten

Der neue Grundstücksmarktbericht verzeichnet unter anderem für 2024 einen Anstieg bei Neubauten im Vergleich zum Rekordtief des Vorjahres. **Seite 21**



Abfuhrtermine werden umgestellt

Bei zahlreichen Kunden des regionalen Abfall-Zweckverbands A.R.T. ändern sich ab Mitte Juli die Abfuhrtermine. **Seite 7**



Olewig feiert 125 Jahre Feuerwehr

Mit einem Tag der offenen Tür mit viel Rahmenprogramm lud die Freiwillige Feuerwehr Olewig zum Feiern ein. Neben Ehrungen wurde auch ein neues Fahrzeug eingeweiht. **Seite 16**

Fotos: Presseamt; A.R.T.; TTM; Gutachterausschuss für Grundstückswerte

Bürgerinnen und Bürger fragen – der Oberbürgermeister antwortet

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für diese Ausgabe liegt mir keine Frage aus der Bürgerschaft vor. Daher will ich Ihnen an dieser Stelle an einem kleinen Beispiel erläutern, wie ein gelungener Dialog mit der Stadtverwaltung aussehen kann. Viele von Ihnen kennen vermutlich die Gerberstraße – eine Seitenstraße der Saarstraße und der Südallee, an die auch das Stadtbad angrenzt. Dort gilt seit kurzem Tempo 30 – in den anderen Straßen des Viertels, namentlich der Karthäuser Straße und An den Kaiserthermen war dies bereits der Fall. Lediglich in der Gerberstraße war noch Tempo 50 erlaubt.

Ein aufmerksamer Mensch aus der Stadt machte das zuständige Dezernat IV darauf aufmerksam und unsere Straßenverkehrsbehörde wurde aktiv: Die drei runden Tempo 30-Schilder inner-

halb des Areals wurden entfernt und an den Einfahrtstraßen An den Kaiserthermen sowie der Gerberstraße das viereckige Tempo 30-Zonen Schild aufgestellt.

Eine sinnvolle Regelung wie ich finde, denn laut Straßenverkehrsordnung werden Tempo 30-Zonen insbesondere in Wohngebieten und Arealen mit einer hohen Fußgänger- und Radverkehrsichte mit Querungsbedarf angeordnet. Diese Situation ist im Gerberviertel gegeben, denn es entwickelt sich zu einem Wohngebiet. Viele Fußgänger und Radfahrerinnen nutzen die Straßen – auch wegen des dortigen Stadtbads. Radfahrerinnen und Radfahrer nutzen die Gerberstraße auch als Verbindungsweg zwischen Saarstraße und Südallee. Immer mehr Menschen wohnen innerhalb des Gebiets. So wie alle anderen Seitenstraßen der Saarstraße, die als Tempo 30-Zonen ausgewiesen sind, gilt dies nun auch für die Gerberstraße.

Ich freue mich über aufmerksame Bürgerinnen und Bürger, die uns auf so etwas aufmerksam machen.

Und wie jedesmal gilt wieder das Angebot: Wenn Sie eine Frage haben, die vielleicht auch andere Bürgerinnen und Bürger in Trier interessieren könnte, stellen Sie mir diese gerne und ich versuche, sie an dieser Stelle zu beantworten. Die Details finden Sie im blauen Kasten unten.

Herzlichst



Ihr Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Sie haben eine Frage zur Stadt Trier an den Oberbürgermeister? Schreiben Sie eine E-Mail an rathauszeitung@trier.de

Bitte beachten Sie: Der Oberbürgermeister beantwortet an dieser Stelle gerne allgemeine Fragen zur Stadt Trier und zur Stadtverwaltung. Fragen zu laufenden privaten Verfahren oder Dienstleistungen richten Sie bitte an die Ansprechpartner der Ämter.

Entscheiden für Trier

Die nächsten Sitzungen der städtischen Gremien

Dienstag, 17. Juni, 17 Uhr, Beirat der Menschen mit Behinderungen: Zu Beginn der öffentlichen Sitzung werden verschiedene Einrichtungen der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen vorgestellt. Außerdem geht es um die smarten Mülltonnen in der Fußgängerzone und die barrierefreie Ausstattung des künftigen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) des Klinikums Mutterhaus am Viehmarktplatz.

Mittwoch, 18. Juni, 17 Uhr, Haushalts- und Personalausschuss: Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Ausschreibung der Stelle der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters, die im nächsten Februar neu besetzt wird, sowie die Stadtteilbudgets 2026.

Mittwoch, 24. Juni, 10 Uhr, Seniorenbeirat: Im Mittelpunkt steht die Frage, mit welchen Strategien und konkreten Projekten vor Ort etwas gegen Einsamkeit im Alter unternommen werden kann (Meldung rechts).

Mittwoch, 25. Juni, 17 Uhr, Stadtrat: In der letzten Sitzung vor der Sommerpause soll unter anderem der Beschluss zur Sanierung der Konrad-Adenauer-Brücke und zum urbanen

Sicherheitskonzept getroffen werden. Auf der Tagesordnung stehen außerdem drei Anträge. Sie befassen sich mit Kostenübernahmen beim Schulmittagessen (Linke) sowie mit optimierten Beschilderungen für Geschwindigkeitsbeschränkungen und einer Resolution zu einem Ausreiseverbot (DIE FRAKTION).

Freitag, 27. Juni, 16 Uhr, Jugendparlament: Kurz vor dem Ferienstart geht es unter anderem um das Exhaus sowie die Planungen für das nächste Bücherfest.

Dienstag, 1. Juli, 17 Uhr, Beirat für Migration und Integration: Themen sind unter anderem ein Antrag der DIL zur Entsendung von Vertretern in städtische Gremien sowie Berichte aus den Arbeitsgruppen.

Donnerstag, 3. Juli, 17 Uhr, Bau-Dezernatsausschuss: Im Mittelpunkt der Sondersitzung stehen die Vorschläge aus dem Beteiligungsprozess des Bürgerhaushalts für 2026, die das Bau-Dezernat betreffen.

Die Sitzungen finden jeweils im Rathaussaal statt, wenn es nicht anders vermerkt ist. Details zu den Tagesordnungen: www.trier.de/bekanntmachungen.

Seniorenbeirat rückt Einsamkeit in den Fokus

In der letzten Mai-Woche zielte die bundesweite „Woche gegen die Einsamkeit“ auf Initiative des Bundesfamilienministeriums darauf ab, das Bewusstsein für das Thema zu schärfen und soziale Kontakte zu fördern. Diesen Gedanken greift der Seniorenbeirat auf, und widmet seine Sitzung am Dienstag, 24. Juni, 10 Uhr, Rathaussaal, diesem Leitthema. Dabei sollen Möglichkeiten erarbeitet werden, wie der Einsamkeit im Alter vor Ort wirksam begegnet werden kann.

Diskutiert werden unter anderem konkrete Projekte wie das Tandemprogramm „Suni-or“ (Johanniter), kreative Begegnungsformate in Stadtteilen (Beispiel: Waderner Freitagsküche), Besuchsdienste mit tierischer Unterstützung (Malteser Hilfsdienst) sowie generationenübergreifende Initiativen, wie zum Beispiel in Pronsfeld. Der Seniorenbeirat will prüfen, welche eigenen Angebote er initiieren kann und welche Empfehlungen an Politik und Verwaltung sinnvoll sind. Die Sitzung dient zugleich der Sensibilisierung für das Thema und bietet Interessierten die Gelegenheit, die Beiratsarbeit kennenzulernen. red

Das Herz der Stadt

Trier dankt 35 Ehrenamtlichen mit einem Empfang in den Viehmarktthermen

„Freiwilliges Engagement ist Ausdruck von Solidarität und Gemeinschaft.“ Mit diesen Worten eröffnete Andreas Schleimer den Ehrenamtsempfang des Oberbürgermeisters in den Viehmarktthermen, bei dem 35 Triererinnen und Trierer öffentlich gewürdigt wurden.

Von Marie-Claire Menikheim

In stimmungsvoller Atmosphäre, musikalisch begleitet von Anna Herzog (Violine) und Maximilian Schuh (Violoncello) von der städtischen Karl-Berg-Musikschule, wurde der Abend zu einer Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements. OB Wolfram Leibe unterstrich: „Eine Gesellschaft ohne Ehrenamt geht definitiv nicht.“ Es brauche engagierte Menschen, „die nicht nur wollen, sondern auch handeln.“

Ein Beispiel ist Fabian Erang (Jahrgang 2001), der schon seit neun Jahren ehrenamtlich tätig ist. Er engagiert sich seit 2016 im Theater- und Karnevalsverein Blau-Weiß Ehrang 1909, in dem er seit 2022 als Geschäftsführer tätig ist. 2018 wirkte er zusätzlich in Theatersketchen mit Geflüchteten mit und war Gründungsmitglied im Jugendausschuss der Rheinischen Karnevals-Korporationen. Seit 2023 ist er zusätzlich Geschäftsführer des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn im Bund Deutscher Karneval und zeigt beispielhaft die Vielfältigkeit eines Ehrenamts.

Austausch zum Abschluss

Die Ehrung der Engagierten erfolgte in mehreren Gruppen, jeweils verbunden mit einer persönlichen Beschreibung ihrer Tätigkeit. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten alle eine Dankesurkunde sowie eine Flasche OB-Wein oder ein Glas Honig. Ein anschließender Stehempfang rundete die Veranstaltung ab. Die einzelnen Geehrten im Überblick:

■ **Heidi Wagner** betreut eine städtische Schulbibliothek.

■ **Hans Eitz** engagiert sich im Vorstand des



Engagement. OB Wolfram Leibe überreicht Robert Plebs eine Dankesurkunde.

Trägervereins für zwei Kindertagesstätten.

■ **Katharina Krebs** ist Gründerin der Tiertafel.

■ **Patrick Mischo** ist Ausbilder in der Trierer Jugendfeuerwehr.

■ **Jonas Köhnen** wirkt aktiv beim THW mit.

■ **Sabine Schweitzer-Hammes** engagiert sich für den Stadtteil Mariahof.

■ **Tanja Grünwald** ist Vorstand im Musikverein Trier-Irsch

■ **Christof Mann** organisiert Veranstaltungen für die Musik- und Kulturszene.

■ **Dorothee Hoffmann** ist langjähriges Mitglied im Bürgerverein Heiligkreuz.

■ **Desirée Leistner-Engel** fungiert als Übungsleiterin in den Vereinen KG Rote Funken, Stadtgarde Trier und Tanzkult Trier e.V.

■ **Fabian Erang** ist aktives Mitglied und Geschäftsführer im Theater- und Karnevalsverein Blau-Weiß Ehrang 1909.

■ **Gaby Trossowski** ist im Theater- und Karnevalsverein Blau-Weiß Ehrang aktiv.

■ **Mariia Kedrova** engagiert sich in der ukrainischen Community der Stadt Trier.

■ **Prabina Tandukar** hilft im internationalen Zentrum an der Universität Trier.

■ **Emily Folz** engagiert sich ebenso für das internationale Zentrum an der Uni Trier.

■ **Irmgard Fickenschner** hat das Postcafé des Diakonischen Werks mit aufgebaut.

■ **Detlev Böttger** schenkt einer Bewohnerin des Mutter-Rosa-Altenzentrums in Trier-Nord seine Zeit.

■ **Lily Neuberger** arbeitet seit 30 Jahren im Mutter-Rosa-Altenzentrum.

■ **Hildegard Krabiell** leitet wöchentlich eine Betreuungsgruppe für an Demenz erkrankte Menschen im Demenzzentrum Trier.

■ **Hannah Steil** betreut ältere Frauen, die im Stift St. Irminen leben.

■ **Corinna Schetter** engagiert sich in der Sterbebegleitung.

■ **Ulrich Schwarz** ist als Vorstand des Fördervereins im Eurener Tempelherren-Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft aktiv.

■ **Professor Dr. Elisabeth Göbel** engagiert sich im Vorstand des Trägervereins Frauenhaus Trier.



Wertschätzung. Mitglieder des Stadtrats, Andreas Schleimer, Chef der Ehrenamtsagentur (r.), und OB Wolfram Leibe (l.), danken den Ehrenamtlichen für ihr vielfältiges Engagement. Fotos: PA/mcm

■ **Paul Briesch** ermöglicht bei den „Freifunkern“ offenes WLAN in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete.

■ **Doris Haag** und **Sylvia Ruf** leiten zusammen die Selbsthilfegruppe Depression und Angst in Trier.

■ **Elisabeth Kretschmann** unterstützt ehrenamtlich trauernde Eltern und Familien.

■ **Christine Kreusch** steht ebenfalls trauernden Eltern und Familien zur Seite.

■ **Gaby Schmitz** engagiert sich mit großem Herzblut im Café Haltepunkt am Krahnenufer.

■ **Fabienne Vogel** ermöglicht durch ihren vielfältigen Einsatz obdachlosen oder sozial benachteiligten Frauen ein Mittagessen und hilft im Café Haltepunkt.

■ **Vera Walscheid-Laglass** ist Übungsleiterin von vier Gymnastik-Gruppen für Frauen in Mariahof.

■ **Robert Plebs** gilt als der „Mann für alles“ im Organisationsteam des VfL Trier.

■ **Michael Fremdling** ist seit Jahrzehnten im Sport ehrenamtlich aktiv und in verschiedenen Funktionen beim Post-Sportverein Trier tätig.

■ **Uwe Schmitz** ist aktives Mitglied beim SV Trier-Irsch und engagiert sich seit mehr als 35 Jahren für seinen Verein.

■ **Klaus Oberhausen** ist seit über 30 Jahren eine tragende Säule des SV Trier-Irsch.

Alleenring: Fit für die Zukunft

Der Stadtgürtel soll grüner, kühler und vernetzter werden – mithilfe der Bürger

Der Alleenring in Trier ist ein besonderes Stück Stadtgeschichte: ein grüner Gürtel rund um die Innenstadt, geprägt von alten Bäumen und historischen Wegen – in direkter Nähe zur Porta Nigra oder den Kaiserthermen. Doch: Viele Bäume sind geschädigt, an manchen Stellen ist es laut und heiß. Ein Gesamtkonzept gibt es nicht. Das soll sich jetzt ändern. Die Bürgerinnen und Bürger spielen dabei eine zentrale Rolle.

Von Johanna Mich



Die Stadt Trier und das Amt StadtRaum starten das Projekt „Klimaraum Alleenring“, gefördert durch das Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“. Ziel ist es, den Alleenring ökologisch, funktional und gestalterisch zukunftsfähig zu machen. Doch bevor sich Planer mit dem Projekt beschäftigen, sind die Triererinnen und Trierer gefragt: Wie erleben sie den Alleenring? Wo gefällt es ihnen gut, wo nicht? Was fehlt?

Online-Umfrage und Bürger-Workshop

Bis zum 13. Juli 2025 läuft auf der städtischen Bürgerbeteiligungsplattform mitgestalten.trier.de eine Online-Umfrage, welche die Erfahrungen, Wünsche und Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufnimmt. Die Umfrage dauert nur wenige Minuten, kann aber viel bewirken. Denn die Rückmeldungen helfen, die richtigen Schwerpunkte für den geplanten Wettbewerb zu setzen. Am Freitag, 4. Juli, gibt es im Rokosoaal (Kurfürstliches Palais) einen Bürgerdialog. Ab 14.30 Uhr können 80 Gäste in vier Themengruppen gemeinsam mit Fachleuten Ideen entwickeln und diskutieren. Zur Auswahl stehen:

Stolperstein-Verlegung am 24. am Helenenhaus

Eine weitere Stolperstein-Verlegung vor dem Helenenhaus der Vereinigten Hospitien (Ecke Krahnenuferstraße) beginnt auf Einladung des Kulturvereins Kürenz im Beisein von Kulturdezernent Markus Nöhl am Dienstag, 24. Juni, 10.30 Uhr. Dort liegen bereits 70 Stolpersteine, die an frühere Schülerinnen und Schüler der Provinzial-Taubstummenschule erinnern. Jetzt kommen 20 weitere hinzu, die das Projekt abschließen. Ein bereits 2018 von Dr. Thomas Schnitzler veröffentlichtes Buch machte die Biografien von 83 zwangssterilisierten gehörlosen Opfern bekannt, die die frühere Taubstummenschule besucht hatten. Der Kulturverein Kürenz verlegt schon seit 2005 im Auftrag der Stadt zusammen mit dem Künstler Gunter Demnig Stolpersteine zur Erinnerung an NS-Opfer im Trierer Stadtgebiet.



Teilweise Oase. Der Alleenring wird nicht als durchgängiger Stadt- und Grünraum wahrgenommen, auch der Klimawandel hinterlässt Spuren. Ein Projekt will Abhilfe schaffen. Foto: SRT

■ **Klima & Natur:** Grünflächen, Wasser, Artenvielfalt

■ **Geschichte & Identität:** Denkmalschutz, Römerstadt

■ **Verkehr & Nutzung:** neue Mobilität, weniger Lärm

■ **Raum & Vernetzung:** Aufenthaltsorte, Stadtstruktur.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung per E-Mail an klimaraum@trier.de ist notwendig. Ab 18 Uhr werden dann die Ergebnisse öffentlich präsentiert und diskutiert – hier sind alle interessierten Personen, auch ohne Anmeldung, eingeladen. Moderiert und betreut wird das Projekt und der Workshop durch das Büro Faltn + Sattler aus Düsseldorf.

Blechbläser treten auf dem Wochenmarkt auf

Wegen des Altstadt-fests, das Ende Juni auch auf dem Viehmarkt stattfindet, wird der Wochenmarkt am Freitag, 27. Juni, auf den Augustinerhof verlegt. Gleichzeitig läuft daneben der Aufbau des Open Air-Festivals, das das Theater zum Saisonabschluss veranstaltet. Um für dieses besondere Event zu werben, gibt es unter dem Motto „Musikalischer Markt“ zwischen 10 und 13 Uhr kostenlose Auftritte der Blechbläser des Philharmonischen Orchesters auf dem Augustinerhof. Nach einem prächtigen, klangvollen Opener aus der Renaissance kann sich das Publikum auf gleichermaßen unterschiedliche wie beliebte Titel freuen, darunter ein Medley der populären Oper „Carmen“ und einen beschwingten Ausflug in die Swing-Ära mit einem „Tribute to Sinatra“.

Sommerfest der Musikschule am 22. Juni

Für Sonntag, 22. Juni, lädt die Jazz- und Rock-Abteilung der städtischen Karl-Berg-Musikschule zu einem Band-Event bei freiem Eintritt in die Tufa ein: Von 13 bis 18 Uhr zeigen verschiedene Ensembles, was sie im fast beendeten Schuljahr gelernt haben. Das Sommerfest findet schon seit vielen Jahren in Kooperation mit dem Jazz-Club Trier in oder vor der Tufa statt. Bei schönem Wetter spielen die Rock-, Pop- oder Jazz-Bands Open Air auf der Terrasse des „Textoriums“ und bei Regen im Kleinen Saal der Tufa. In der Jazz- und Rock-Abteilung erhalten Interessierte neben dem Einzelunterricht auch Tipps für das Bandspiel in den Musikrichtungen Rock, Pop und Jazz. Die Bands bestehen aus Interessierten zwischen 13 und 70 Jahren. Weitere Informationen im Büro der Karl-Berg-Musikschule, Telefon: 0651/718-1442.



Zwei Ringe sollen City schützen

Dezernent Ralf Britten präsentiert angepasstes Pollerkonzept für die Innenstadt

Trier befindet sich im fünften Jahr nach der schrecklichen Amokfahrt, die sieben Todesopfer und zahlreiche Verletzte forderte. Um die Sicherheit in der Innenstadt zu erhöhen, entwickelte die Stadt danach ein Pollerkonzept, für das Sicherheitsdezernent Ralf Britten nun eine modifizierte Planung vorlegte. Ausgangspunkt hierfür war ein Beschluss des Stadtrats vom September 2023.

Von Björn Gutheil

Wenige Monate nach der Amokfahrt – im April 2021 – war die Idee, die Innenstadt in zehn Zonen einzuteilen, die durch feste und versenkbare Poller unbefugte Fahrzeuge davon abhalten sollten, ins Zentrum zu fahren. Im September 2023 beschloss der Stadtrat auf Antrag der SPD-Fraktion, dieses „Wabenkonzept“ weiter zu denken. Die Grundidee: Das Sicherheitskonzept soll nach dem Grundsatz „Außen vor Innen“ umgesetzt werden, sodass eine äußere Sicherung aller Zufahrtmöglichkeiten Vorrang hat.

Keine Abstriche bei der Sicherheit

In enger Abstimmung mit einer Sicherheits-Fachfirma präsentierte Dezernent Ralf Britten hierfür nun einen Rohentwurf, über den der Stadtrat in seiner Sitzung am 25. Juni entscheidet. Das neue Konzept verfolgt eine Einteilung in zwei Sicherheitsringe: Mit einem äußeren Ring wird die Zufahrt in die Fußgängerzone an allen Einfahrtspunkten durch feste und versenkbare Poller geschützt. Die Zufahrt ist nur möglich während festgelegter Lieferzeiten oder mit einer Genehmigung. Besonders belebte Straßen und Plätze, auf denen auch viele Veranstaltungen stattfinden, werden mit einem Innenring noch einmal zusätzlich mit Pollern geschützt. Das sind der Domfreihof und der Hauptmarkt, an denen aktuell bereits gebaut wird. So wird gleichzeitig ein komplettes Durch-



Stop. Die Sicherungslinie an Pollern in der Liebfrauenstraße hindert Unbefugte daran, mit ihrem Fahrzeug auf den Domfreihof zu gelangen. Archivfoto: Presseamt

fahren der Fußgängerzone, wie bei der Amokfahrt, verhindert.

Für Britten eindeutig die bessere Lösung: „So schützen wir die gesamte Fußgängerzone mit einfacheren Strukturen, ohne Abstriche bei der Sicherheit zu machen. Zudem wäre diese Variante auch noch günstiger.“ So ergeben erste Erkenntnisse der neuen Planung, dass Pollerstandorte und Steuerungseinheiten reduziert werden könnten. Zudem würden doppelte Poller entfallen, was die bauliche Umsetzung erheblich erleichtern würde. Britten betonte, dass es sich um eine erste Planung handele, über die der Stadtrat zu entscheiden habe. Einigkeit über das Konzept besteht indes noch nicht: So lehnte in der vergangenen Woche eine Mehrheit aus CDU, Grünen und FDP das Konzept im Ausschuss unter Leitung von Britten ab. In einer Pressemitteilung wird neben den Kosten auch die lange Bauzeit kritisiert. Geprüft werden soll,

ob weitere einzelne Bereiche wie Kornmarkt oder Neustraße abgesichert werden können und man auf den äußeren Ring verzichtet.

Im inneren Ring Hauptmarkt gehen die Arbeiten bald weiter: So beginnt in der Woche vom 7. bis 13. Juli der Bau der Poller in der Dietrichstraße. Die Einrichtung der Baustelle erfolgt bereits eine Woche vorher. Die Sicherungslinie oberhalb des Frankenturms besteht aus drei festen und zwei versenkbaren Pollern. Die dazu notwendigen Bauarbeiten werden in zwei Abschnitten durchgeführt. So bleibt die Dietrichstraße weiterhin zu Fuß passierbar. Für Pkw und Lkw ist die Durchfahrt leider nicht möglich. Die Dietrichstraße wird in dieser Zeit zur Sackgasse. Der Bau der Sicherungslinie dauert voraussichtlich bis Ende August. Die Arbeiten am Stockplatz sind für das Frühjahr 2026 geplant. Schlechtes Wetter oder Funde im Erdreich können aber zu Verzögerungen führen.

Startschuss für Einrichtung der neuen Fahrradgarage-



Der nächste Schritt bei der Entwicklung der Fahrradgarage an der Porta Nigra kommt: Ab sofort beginnen der Ausbau der Infrastruktur und der Aufbau der modernen Technik. Die Fahrradgarage soll bis zum Jahresende mit digital buchbaren, sicheren Fahrradstellplätzen, energieeffizienter LED-Beleuchtung, kostenfreiem öffentlichen WLAN und einem Self-Service-Punkt ausgestattet werden. Die aus Trier stammende Bundesbauministerin Verena Hubertz (Mitte) begrüßt die Modernisierung der Infrastruktur. Details zum Projekt erläuterten ihr (v. l.): SWT-Prokurist Dirk Eis, OB Wolfram Leibe, SWT-Vorstand Arndt Müller und Christoph Klüsserath (Stab Immobilienentwicklung SWT). Oberbürgermeister Wolfram Leibe betont die Bedeutung des Vorhabens: „Dieser zentrale Standort schafft ein sicheres und komfortables Angebot für Radfahrende. Trier setzt auf nachhaltige Mobilitätsangebote und baut diese Schritt für Schritt aus.“ Foto: SWT

TACHELES

das inklusive Medien-Team

Tach von Tacheles!

Zu Barriere-Freiheit gehört mehr. Das hat uns die Landes-Behinderten-Beauftragte von Rheinland-Pfalz, Ellen Kubica, gesagt. Sie lebt in Mainz.

Wir waren letzten Monat in Mainz. Wir haben einen Vergleich gemacht zwischen der Barriere-Freiheit in Mainz und Trier: Wir kamen in Mainz auf den Bürger-Steigen gut klar. In Trier funktioniert das auch oft gut, aber nicht immer. In Mainz haben wir mehr Leit-Linien gesehen als in Trier. Die Bürger-Steige sind fast immer abgesenkt in Mainz.

Die Bürger-Meisterin von Trier, Elvira Garbes, hat gesagt: Die Stadt Trier will bei allem, was sie neu baut, an Leit-Linien und tiefe Bürger-Steige denken. Aber: Trier sei eine alte Stadt. Alles, was es schon gibt, da kann Barriere-Freiheit schwieriger sein. Das sagt die Bürger-Meisterin. Mainz ist fast so alt wie Trier.

Die Ampel-Schaltung kann in Mainz und Trier etwas länger sein. Die Bus-Halte-Stellen waren sehr inklusiv. Man kann einen Knopf drücken und dann sagt eine Stimme die aktuellen Linien an. Man kann sich auf einem Bildschirm über die Bus-Linien und alle Stopps informieren. Das war sehr einfach zu bedienen. Die eine moderne Halte-Stelle in Trier finden viele nicht so gut. Und die Stadt-Werke Trier haben uns vor einiger Zeit gesagt: Eine Ansage von Linien geht nicht wegen Lärm-Schutz.

In der Innen-Stadt von Mainz gibt es auch Kopf-Stein-Pflaster. Aber es ist flacher als in Trier. Der Bürger-Meister von Mainz sagt: Die Stadt baut Pflaster ein, das extra flach geschliffen ist für Roll-Stuhl-Fahrer. Es gibt aber in Mainz, genau wie in Trier, auch keine Weg-Weiser in Leichter Sprache oder mit Bildern. Das wäre sehr gut für viele Menschen.

Wir wünschen uns, dass Trier sich von Mainz etwas abschaut.

Lebenshilfe Trier

Gefördert durch die

Aktion MENSCH

TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat.

TachelesMedien.de, @tachelesmedien
tacheles@lebenshilfe-trier.de



Stolzer Moment. Eine junge Familie erhält ihre Einbürgerungsurkunden vom Beigeordneten Ralf Britten. Foto: Presseamt/mcm

„Gestalten Sie Trier mit“

Trier gratuliert 156 neuen Staatsbürgern

Im Rokokosaal erhielten 156 Menschen aus über 50 Ländern ihre Einbürgerungsurkunden. Dezernent Ralf Britten betonte die Bedeutung der Gleichbehandlung aller Menschen und forderte die neuen Bürgerinnen und Bürger auf, sich aktiv an der Demokratie zu beteiligen.

Von Marie-Claire Menikheim

In festlicher Atmosphäre fand im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais die erste städtische Einbürgerungsfeier dieses Jahres statt. 156 Menschen aus über 50 Herkunftsländern erhielten an diesem besonderen Tag ihre Einbürgerungsurkunden. Begleitet von stimmungsvoller Musik des Jazzduos Frank Holstein (Piano) und Stefan Reinholz (Saxophon) von der städtischen Musikschule wurde die Zeremonie zu einem bewegenden Moment für alle. Vor Beginn der Urkundenüberreichung sprachen alle gemeinsam das feierliche Bekenntnis zum Grundgesetz. Beigeordneter Ralf Britten überreichte nicht nur die Dokumente, sondern richtete auch persönliche

Worte an die neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger: „Trier ist ein Ort des Austauschs und der Vielfalt. Diese Vielfalt ist nicht nur Reichtum, sondern auch Stärke. Wir wünschen uns, dass Sie, liebe Neubürgerinnen und Neubürger, diese Tradition mit uns in Gemeinschaft fortführen.“

Rechte und Pflichten als Staatsbürger

Britten erinnerte bei der Feierstunde auch daran, dass mit der deutschen Staatsbürgerschaft nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten einhergehen, darunter, sich zu demokratischen Werten zu bekennen und für die Gleichbehandlung aller Menschen einzutreten. Der Beigeordnete appellierte außerdem an die frisch Eingebürgerten: „Beteiligen Sie sich an allem, was unsere Gesellschaft Ihnen bietet. Gestalten Sie Trier mit. Denn nur, wenn viele ihre Stimme einbringen, lebt Demokratie.“ Mit einem gemeinsamen Singen der Nationalhymne endete die Einbürgerungsfeier im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais.

Abfuhr-Rhythmus wird umgestellt

A.R.T. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in der Region Trier-Saarburg muss bald daran denken, die Restmülltonne an anderen Tagen als bisher gewohnt herauszustellen: Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) ändert ab Montag, 14. Juli, den Abfuhrplan. Die Abfallsammelfahrzeuge kommen dann an anderen Wochentagen und/oder in einer anderen Kalenderwoche. Die Bürgerinnen und Bürger werden in den kommenden Wochen auch über Anhänger an ihren Restabfalltonnen über diese Änderungen informiert.

Der Zweckverband bittet seinen Kundinnen und Kunden darum, im Abfuhrkalender zu überprüfen, ob man von den Änderungen

betroffen ist. Die Abfuhrkalender mit den neuen Terminen wurden zum Jahreswechsel an alle Haushalte verteilt. Die Daten sind aber auch online (www.art-trier.de/abfuhrtermin) und in der A.R.T.-App abrufbar. Bei Fragen hilft der Kundenservice weiter, Telefon: 0651/9491-414, E-Mail: info@art-trier.de.

Die Änderung wegen einer neuen Tourenplanung ist von langer Hand geplant. Hintergrund ist, dass der Zweckverband den Standort seiner Abfallsammelfahrzeuge Ende des Jahres von der Löwenbrückener Straße in Trier-Süd nach Mertesdorf (Kreis Trier-Saarburg) zu seinem dortigen Entsorgungs- und Verwertungszentrum verlegt.

Weitere Informationen in der RaZ vom 1./2. Juli

AfD bleibt im Stadtrat präsent



Nachdem die bisherige AfD-Fraktion nun unter dem Namen „Die Demokraten“ firmiert, hat deren Mitglied Franz Thiel erklärt, als Einzelmitglied dem Stadtrat angehören zu wollen. Daher kann er auch Beiträge in der Rathaus Zeitung veröffentlichen.

Wer den Wählerwillen verrät, verrät auch den Wähler. Bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 schaffte die Trierer AfD ein beachtliches Ergebnis und konnte fünf Vertreter in den Rat entsenden. Mit ihrem klaren Votum



haben die Triererinnen und Trierer ausgedrückt, dass sie eine starke AfD-Fraktion zur Durchsetzung der Interessen der einheimischen Bevölkerung entsenden wollten. Fraktionsvorsitzender Michael Frisch trat aus der AfD

aus und wandte sich einer anderen konkurrierenden politischen Organisation zu. Trotz mehrfacher Appelle und interner Anträge zu seiner Abwahl hielt die Mehrheit seiner Fraktionskollegen aus falsch verstandener Loyalität und fehlgeleiteten Interessen zu ihm. Folgerichtig drohte der AfD-Landesverband der Fraktion mit dem (sofern notwendig gerichtlichen) Entzug der Namensrechte. Mit der Umbenennung der Trierer AfD-Fraktion in „Die Demokraten“ haben diese Ratsmitglieder gezeigt, dass sie den Wählerwillen missachten und die Interessen der AfD bewusst schädigen. Daher habe ich bei OB Wolfram Leibe am 1. Juni meinen Austritt aus der Fraktion und den Verbleib als Einzelratsmitglied für die AfD erklärt, womit unsere Partei weiter präsent ist.

Mit Anfragen, Änderungsanträgen, Redebeiträgen, Stellungnahmen, Artikeln in der Rathaus Zeitung und im Internet sowie als Mitglied im Dezernatsausschuss IV greife ich für die AfD weiter in den politischen Diskurs ein. Die bisherigen lokalen und nunmehr offensichtlich nur noch scheinenden Profiteure des beispiellosen politischen Erfolgs der AfD in Rheinland-Pfalz, Mirco Kos, Christa Kruchten-Pulm und Hans Lamberti, haben sich leider entschieden, nicht mehr Mitglieder und Vertreter der AfD zu bleiben, sondern sich mit einer rechtsliberalen Totgeburt ins politische Aus schießen zu wollen. Spätestens mit der nächsten Kommunalwahl wird die Riege aus dem Stadtrat gespült, während die AfD ihre Strukturen in der ältesten Stadt Deutschlands weiter ausbauen wird. Für mich als loyales AfD-Ratsmitglied ist es ganz klar: Keine Kooperation mit falschen Demokraten. Die AfD bleibt im Stadtrat. **Franz Thiel**

Kontakt: 0651/997988635
AfD-Trier@franz-thiel.de

Dieser Beitrag wird inhaltlich von dem Einzelratsmitglied verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Innenstadt umfahren

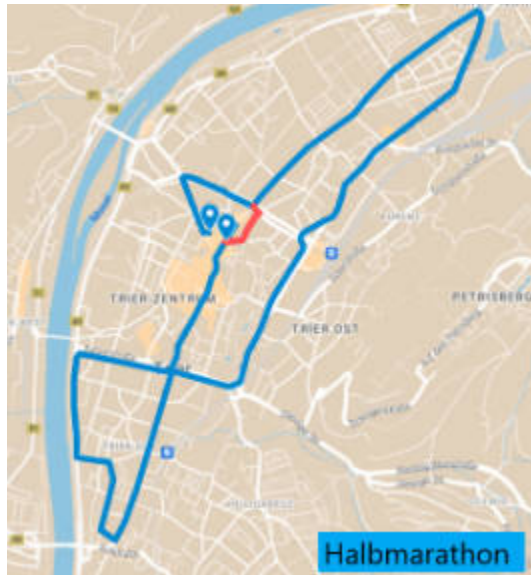
Streckensperrungen durch Altstadtfestlauf am 29.

Beim Trierer Altstadtfest findet am Sonntag, 29. Juni, 7 bis etwa 13 Uhr, der Stadtlauf statt. Alle zur Laufstrecke führenden oder sie kreuzenden Straßen sind gesperrt. Fahrzeuge, die dort durchfahren müssen, werden durch Polizeibeamte eingewiesen.

Die längste Strecke wird beim Halbmarathon (Karte rechts: Veranstalter) zurückgelegt: Treviris-Passage, Bruchhausenstraße, Nordallee, Paulin-/Herzogenbuscher Straße, Verteilerkreis, Park-, Franz-Georg-, Schöndorfer-Straße, An der Reichsabtei, Roon-/Balduinstraße, An der Schellenmauer, Weimarer Allee, Kaiserthermen, Südallee, Saar-, Matthias-, Rodestraße, Im Nonnenfeld, Hubert-Neuerburg-/Hohenzollernstraße, Barbara-Ufer, Südallee, Neu-, Brot- und Grabenstraße, Hauptmarkt, Simeon-, Glocken- und Rindertanzstraße, Porta-Nigra-Platz und Paulinstraße.

Die Nordallee ist zwischen Simeonstiftplatz und Ostallee gesperrt, die Südallee zwischen Barbara-Ufer und Stadtbad und die Weimarer Allee Richtung Kaiserthermen. Die Abfahrt aus der Gartenfeldstraße ist nur zur Ostallee möglich. Die Einfahrt in die Mustorstraße ist gesperrt. Die Weberbach sowie die Konstantin- und Mustorstraße sind nur über die Kaiserstraße erreichbar. Die Paulin- und die Herzogenbuscher Straße sind vom Porta-Nigra-Platz bis Verteilerkreis gesperrt. Die Park- und die Franz-Georg-Straße sind vom Verteilerkreis Richtung Zentrum gesperrt, die Saar- und die Matthiasstraße ab der Kreuzung Südallee bis zur Aulstraße. Verkehrsteilnehmer können vom Moselufer nicht in die Hohenzollernstraße einbiegen. Der Verkehr nach Pluwig und Olewig fließt über das Ufer in Richtung Verteilerkreis und Richtung Weismark/Heiligkreuz über die Aulstraße.

Da mit einigen Behinderungen zu rechnen ist, sollten diese Bereiche weiträumig umfahren werden. Die Innenstadt bleibt über die Kreuzungen Katharinenufer/Böhmerstraße, Martinsufer sowie Ausonius- und Kaiserstra-



ße/Weberbach und über Kaiser-/Gerty-Spies-Straße erreichbar. Für das Brüderkrankenhaus und das Klinikum Mutterhaus Nord gibt es vom Ufer eine Zufahrt über die Nordallee (nicht zwischen 8 und 8.45 Uhr) sowie über Zeughaus-/Engelstraße. Das Mutterhaus ist erreichbar über Böhmer-, Windmühlen-, Feldstraße sowie Kaiser-, Lorenz-Kellner-/Feldstraße. Die Zufahrt zum Hauptbahnhof und zur Polizei ist aus Norden möglich über Verteilerkreis, Dasbach-, Metternich-, Avelsbacher-, Domänen-, Schönborn- und Kürenzer Straße sowie Bahnhofsvorplatz. Vom Süden geht es über Kaiserthermen, Ostallee, Bahnhofstraße. Der Südbahnhof kann aus Richtung Norden erreicht werden über Kaiserthermen, Spitzmühle, Metzger-/Straßburger Allee, Wisportstraße, Im Hopfengarten und Leoplatz. Vom Süden geht es über Aul- und Arnulfstraße, Straßburger Allee, Wisportstraße, Hopfengarten und Leoplatz. red

Die Regelungen zum Altstadtfest (siehe auch Text unten) führen auch zu vielen Änderungen auf den Buslinien. Alle Infos auf einen Blick: www.swt.de. Zudem steht das Stadtbuscenter, (0651/717-273) zur Verfügung.

Festgelände mehrfach gesperrt

Sonderregelungen vom 27. bis 29. Juni

Rund um das Altstadtfestgelände gelten für die Einhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung folgende Sperrzeiten: 27. Juni, 12 Uhr, bis 28. Juni, 2.30 Uhr, 28. Juni, 11 Uhr, bis 29. Juni, 2.30 Uhr, 29. Juni, 7 bis 23.30 Uhr. Die Zu- und Ausfahrt zu/von den Einstellplätzen auf dem Veranstaltungsgelände, das dem letzten Jahre entspricht, ist nicht möglich. Dies gilt auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer, wie Zulieferer und Anlieger. Auch das Fahren in der Fußgängerzone mit Ausnahme-genehmigung ist untersagt. Der Lieferverkehr ist regulär von 6 bis 11 Uhr möglich. Ausnahme-genehmigungen für Stellplatzinhaber und Dauergenehmigungen gelten dann nicht. In

der Christoph- und der Franz-Ludwig-Straße sowie der Weberbach gelten teilweise zusätzliche Halteverbote. Ordnungswidrig im Veranstaltungsraum abgestellte Fahrzeuge können abgeschleppt werden. Am Freitag, 27., sowie Samstag, 28. Juni, kommt es zudem zu weiteren Sperrungen in der Stresemannstraße entlang des Viehmarktplatzes. Sie gelten jeweils zwischen 18.30 und 3 Uhr.

Besucher werden gebeten, die durchgehend geöffneten Parkhäuser zu nutzen oder im Bus zu kommen. Zudem kann das Smart-Shuttle-Angebot genutzt werden. Es ist buchbar freitags und samstags von 2.30 bis 8.30 Uhr sowie täglich von 9 bis 21 Uhr. red

Sauberkeit und Ordnung



Dies war eines der Ziele, die sich die damalige UBM (Unabhängige Bürgervertretung Maxi-mini e.V.), danach FWG (Freie Wählergemeinschaft e.V.), und jetzt UBT 1994 als neu gegründeter politischer Verein für die Stadtratswahl auf die Fahnen geschrieben hatte. Seither ist dies auch ein zentrales Anliegen der UBT-Stadtratsfraktion. Umso mehr sind wir nun schockiert, wie ein mittlerweile zum Wahrzeichen gewordenes Monument der gelebten freundschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen zu Luxemburg so verschandelt werden konnte: Der Turm Luxemburg („Turm der Träume und Sehnsüchte“), ein Geschenk der Stadt Luxemburg an die Stadt Trier anlässlich der Landesgartenschau 2004 und errichtet auf dem Petrisberg, wurde mutwillig durch Graffitis beschädigt. Das stellt eine Straftat dar. Doch was können wir als Kommune dagegen tun?

1. Legale Flächen: Es wurden seitens der Stadt bereits Möglichkeiten geschaffen, Flächen bereitzustellen. Das gibt kreativen Menschen einen Raum, sich künstlerisch zu entfalten, ohne kriminell zu werden.
2. Überwachung: Die vielfach herbeigesehnte Videoüberwachung ist rechtlich immer noch nicht möglich. Dies sollte – auch wegen illegaler Müllablagerungen – schnellstmöglich auf Bundesebene geprüft werden.
3. Strafverfolgung: Gegen den Vandalismus strafrechtlich vorzugehen, kann eine abschreckende Wirkung haben. Jedoch ist ein solcher Schritt in vielen Fällen nicht von Erfolg gekrönt.
4. Eine schnelle Entfernung der illegalen Graffitis ist mit hohen Kosten für die Stadtverwaltung – aber auch für Privateigentümer – verbunden. Jedoch wird dadurch das Nachahmen vermieden.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

sollten Sie irgendwelche illegalen Aktivitäten von Graffiti-Sprayern oder auch widerrechtliche Müllentsorgungen beobachten, scheuen Sie sich nicht, die Polizei oder das Ordnungsamt zu kontaktieren. Denn so etwas stellt eine Straftat dar. Für die Beseitigung von solchen Schäden bezahlen wir alle letztendlich mit unseren Steuergeldern.

Bilder finden Sie auf unserer Homepage: <https://ubtrier.de/>

UBT-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Bohnen zum Frühstück

Die **FRAKTION** Trier, die Stadt der unbezahlbaren Trierer*innen so sehr wie die Parkgebühren. Da wird gerechnet, gejammert, protestiert – und das alles, während direkt vor den Toren der ältesten Stadt Deutschlands die kostenlosen Park-&-Ride-Parkplätze verwaist in der Sonne glänzen. Aber wer will schon gratis parken, wenn man sich stattdessen über Gebühren aufregen kann? „Wir jammern gern – so sind wir Deutschen“ – Prinz Pi.

Eine Szene am Samstagmorgen: Ein Mensch aus dem Trierer Umland wälzt sich mit seinem SUV durch die Innenstadt. Auf der verzweifelten Suche nach einem Parkplatz staunt er nicht schlecht über den Anblick eines großen Weltkulturerbes. Eine Hauptverkehrsstraße, die direkt am bedeutendsten Wahrzeichen der Stadt vorbeiführt? „Dat gitt et nur hei in Trier.“ Da muten Parkplätze, die schon nach 30 Minuten den Geldbeutel leeren, nahezu profan an. „2,40 Euro pro Stunde? „Lao kriss dau Plack!“ „Eisch sin doch hei nit am Fluchhafen.“ ruft er empört – und ignoriert dabei die Hinweisschilder zum Park-&-Ride-Parkplatz, der nur darauf wartet, ihm einen Shuttle-Service direkt ins Zentrum zu ermöglichen.

Doch diese Schilder haben einen Haken: Denn diesen Shuttleservice gibt es natürlich nicht für umme. Stattdessen ist man als Familie für Hin- und Rückfahrt locker mal zwischen 15 und 20 Euro los – Wartezeit nicht mit eingerechnet.

Lediglich an Adventssamstagen und verkaufsoffenen Sonntagen wird ein kostenloser Shuttleservice von den Park-&-Ride Parkplätzen angeboten. Die Finanzierung dafür bleibt jedoch prekär und ist zum größten Teil von den Spenden der teilnehmenden Einzelhändler*innen abhängig. Logische Folge: Gerade an Samstagen wird im Kreis gefahren, der Spritverbrauch steigt und die Laune sinkt – vor allem, wenn man plötzlich den letzten Wagen des Römerexpresses vor seiner Windschutzscheibe hat. Die Parkplatzsuche wird so zum neuen Trierer Volkssport, allerdings mit weitaus mehr „Pain“ als „Gain“. Die Parkhäuser sind voll, die Park-&-Ride-Plätze dafür nicht. Außerdem haben die Trierer weiterhin ein Thema, das sie so sehr lieben wie ihren eigenen Autoschlüssel: sich über die Parkgebühren zu beschweren.

Willkommen in Trier – der Stadt, in der das Parken (zurecht) zwar teuer ist, sinnvolle Alternativen wie ein kostenloser Shuttleservice von den Park-&-Ride Parkplätzen aus jedoch nicht konsequent umgesetzt werden. Naja, immerhin bleibt das Meckern über diese Zustände immer noch gratis! *zwinkersmiley*

Es grüßt Sie
Ihre FRAKTION

Kontakt: Telefon: 0651/718-4035
E-Mail: diefraktion.im.rat@trier.de

Renaturierung im Nells Park



Abgesehen vom repräsentativen Palastgarten im Herzen der Stadt verfügt der Trierer Norden am Verteilerkreis über einen weiteren, weitläufigen Park mit einem wertvollen und teilweise über hundert Jahre alten Baumbestand, einem gepflegten Rosengarten, einem integrativen Spielplatz, weiträumigen Rasenflächen und dem Rautenstrauchpavillon, der mit Mitteln aus dem Ortbeiratsbudget Trier-Nord frisch renoviert wurde und in dem auch die Ortsbeiratsitzungen stattfinden können.



Im Zentrum des Parks liegt der große Weiher mit seiner Mittellinsel. Auf Beschluss des Stadtrats soll nun der Aveler Bach renaturiert werden. Er ist aktuell verrohrt und soll zukünftig offengelegt werden. Der Zu- und Ablauf des Weihers wurden bereits renaturiert. Auch der Weiher selbst, der von einer teils eingefallenen Uferbefestigung aus Palisaden und Brettern umgeben ist, soll entschlammt und im Uferbereich mit Steinsetzungen, -schüttungen und Totholz strukturiert werden, um für eine dynamische Gewässerentwicklung zu sorgen.

Durch die Abflachung der Uferbereiche entstehen hier neue Flachwasserzonen, die für die Besucher erlebbar gemacht werden. Einige Abschnitte des Baches bieten im Sommer zudem gut zugängliche Bereiche mit nutzbaren Spielangeboten, wie Trittsteine und auch Bänke am Bach. Einige der asphaltierten Wege im Park werden im Rahmen der Projekte entsiegelt und in wassergebundene Wegedecken umgewandelt.

Durch die Renaturierung und Entsiegelung kann der Boden im Anschluss in diesen Bereichen wieder mehr Wasser aufnehmen und neues Grundwasser bilden. Die Projekte führen außerdem auch zu einer Aufwertung des Parks als einem wichtigen Naherholungs-ort für die Anwohner von Trier-Nord und die Bewohner der nahegelegenen Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AFA).

Wer sich gerne über den Stand der Maßnahmen vor Ort informieren möchte, ist dazu ganz besonders am großen Familienfest am 7. September in den Nells Park eingeladen.

Matthias Melchisedech, CDU-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Knöllchen: besser auf dem Teller

 Jedes Jahr wieder: Acht Mal wird der Trierer Wochenmarkt in 2025 wegen verschiedener Veranstaltungen vom Viehmarkt an den Augustinerhof verlegt. Ich meine: ein wunderbarer Ort. Einige Marktschicker finden den Augustinerhof jedoch ungünstig, da sie den Umsatz vom Viehmarkt nicht erreichen. Sie wünschen sich stattdessen die Verlagerung der anderen Veranstaltungen, zum Beispiel in den Messepark. Bei anderen sehe ich lange Schlangen auch am Augustinerhof: Einstimmig dürfte das Ergebnis bei einer Abstimmung, welcher Platz es denn sein soll, nicht sein.



Typischer Ablauf einer Wochenmarkt-Verlagerungstages: Frühlmorgens ist der Einsatz des Ordnungsamtes gefragt. Denn trotz Beschilderung bleiben nachts Fahrzeuge auf dem Platz stehen. Sie müssen dann vor dem Aufbau der Stände abgeschleppt werden. Ein erheblicher Aufwand.

Und während des Marktes? Da fahren zahlreiche Fahrzeuge durch das „Durchfahrt verboten“-Schild vorne am HGT. Nur wenigen Ausnahmen ist die Durchfahrt erlaubt. Wenige Minuten Beobachtung reichen aus, um zu sehen, dass es sich nicht um die bezeichneten Ausnahmen handelt.

Wenn die widerrechtlich auf den Platz fahrenden Menschen dann noch meinen, ihr Fahrzeug auf dem Platz abstellen zu müssen, besonders gerne auch widerrechtlich auf dem Behindertenparkplatz oder an der E-Ladesäule, wird nochmal unser Ordnungsamt aktiv: Knöllchen-Runde Nr. 2 steht an.

Gegen die fahrenden Fahrzeuge hat das Ordnungsamt jedoch keine Handhabe: Hier könnte nur die Polizei sanktionieren. Mein Vorschlag, da die Beschilderung so geflissentlich ignoriert wird: eine weiträumige absolute Halteverbotszone rund um das HGT während der Markt-Verlagerung.

Bis auf Kinder und Schulpersonal, die wegen einer Beeinträchtigung nicht mehrere Meter zu Fuß zur Schule zurück legen könnten, wäre das auch eine sinnvolle Maßnahme vor allen Schulen unserer Stadt zu den Hol- und Bringzeiten. Oft als Lösung zitiertes freiwilliges Handeln wäre fein, wenn es denn auch stattfinden würde.

Ein Blick auf den Augustinerhof-Wochenmarkt und rund um unsere Schulen zeigt jedoch: Ohne ein Durchgreifen des Ordnungsamtes funktioniert es leider nicht. Dabei schmecken Knöllchen auf dem Teller doch viel besser als die Zettel am Auto.

Dr. Anja Reinermann-Matatko,
mobilitätspolitische Sprecherin
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080
E-Mail: grune.im.rat@trier.de

Rahmenbedingungen für Gewerbetreibende



In den letzten Wochen wurde in der Presse und Online-Medien vermehrt über schwierige Bedingungen für Handel und Gastronomie in der Innenstadt berichtet. Demzufolge hat dies in Einzelfällen sogar zur Schließung oder Verlagerung von Läden geführt. Als Gründe werden immer wieder genannt: Wegfall von Parkplätzen, zu hohe Parkgebühren (auch im Vergleich zu Luxemburg), strikte Auflagen und massiv gestiegene Gebühren zur Nutzung von Außenflächen, begrenzte Zufahrtszeiten für Anlieferungen, fehlende Flexibilität des Ordnungsamts, Bürokratie sowie vermehrt auftretende Probleme mit der Sauberkeit und Sicherheit. Tatsächlich hat sich vieles in den letzten Jahren Schritt für Schritt verschlechtert. Das Problem ist die Kombination und die Summe der Einzelpunkte, die insgesamt für eine Verschlechterung der Bedingungen sorgen. So kommt eins zum anderen. Dabei ist es für die Attraktivität der Innenstadt entscheidend, dass wir einen florierenden Handel und Gastronomie haben.

Auch bei der schwierigen Haushaltslage der Stadt ist jeder Euro wichtig, der über die Gewerbesteuer eingenommen wird. Dabei stehen insbesondere im linken und grünen Parteienspektrum oft ideologische Motive im Vordergrund (Stichwort: autofreie Innenstadt) und weniger praktische Erwägungen. Das ist auch einer der wesentlichen Gründe, warum etwa immer mehr Parkplätze wegfallen und die Gebühren drastisch erhöht wurden. Die negativen Folgen dieser Politik werden dabei oft ausgeblendet. So vermeiden inzwischen immer mehr Kunden die Innenstadt und kaufen stattdessen online. Hier wäre der Verkehrsdezernent Dr. Becker gefragt, umzudenken und eine Trendwende einzuleiten. Und wenn es um das Thema Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt geht, wäre vor allem der CDU-Dezernent Britten gefordert, den vielen Worten auch Taten folgen zu lassen.

Unsere Fraktion hat in den letzten Monaten wiederholt Anträge in den Stadtrat eingebracht, die zur Verbesserung der Bedingungen beitragen sollen. Hierzu gehören etwa der Stopp des Abbaus von Parkplätzen und der Rückbau in der German- und Pfützenstraße, Ausweitung der Zeiten für Lieferverkehr, Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit. Doch alle Vorschläge wurden von den mehrheitsbildenden Fraktionen abgelehnt, die teilweise seit Jahren diese Entwicklungen ausblenden oder nicht wahrhaben wollen. In einer der Stadtratsdebatten hat uns ein Vertreter der großen Fraktionen für unseren Einsatz für die lokale Wirtschaft kritisiert. Wir sehen das allerdings als Bestärkung, uns auch weiter für bessere Rahmenbedingungen und damit für eine attraktive Stadt einzusetzen. Denn das ist im Interesse vieler Bürger.

Daniel Klingelmeier, Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085
E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

Innenstadt stärken, Freiheit bewahren



Die Innenstadt ist das Herz unserer Stadt – aber sie steht unter Druck. Leerstände, Nutzungswandel, Onlinehandel und zuletzt auch Fragen der Sicherheit belasten das Bild unserer Trierer City. Die FDP-Fraktion im Trierer Stadtrat setzt sich daher für eine ganzheitliche Strategie zur Stärkung der Innenstadt ein – mit neuen Ideen, gezielten Investitionen und einem aktualisierten Sicherheitskonzept.



Ein attraktiver öffentlicher Raum braucht Aufenthaltsqualität. Dazu gehören neben Sauberkeit und Grünflächen vor allem kluge Nutzungen: mehr Kultur, mehr Gastronomie, mehr Flexibilität für Handel und Veranstaltungen. Wir wollen eine Innenstadt, in der Leben stattfindet – auch nach Geschäftsschluss. Der Umbau der Tufa, die Belebung des Viehmarkts oder Events wie das Brückenglück auf der Römerbrücke zeigen, wie das gelingen kann.

Aber auch die Sicherheit darf nicht zu kurz kommen: Das sogenannte „Urbane Sicherheitskonzept“ der Stadt braucht ein Update. Wir brauchen einen wirksamen Schutz vor realen Gefahren – Symbolpolitik nützt niemandem. Wir setzen auf eine zielgenaue Risiko-Analyse, die mit Polizei und Ordnungsamt abgestimmt ist.

Dabei müssen wir wegkommen von einer Vollversorgungsmentalität: Wer eine freie und offene Gesellschaft will, schafft auch Räume, in denen sie angegriffen werden kann – sonst wäre sie nicht frei. Die Verantwortung für die Sicherheit liegt nicht allein bei der Politik. Es braucht eine Gesellschaft, die Zivilcourage zeigt, hinschaut und mitgestaltet.

Die Zukunft der Innenstadt entscheidet sich jetzt. Als FDP-Fraktion setzen wir uns auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern dafür ein, dass Trier mutig und offen gestaltet – mit dem Ziel einer sicheren, aber belebten und bürgerfreundlichen Stadt.

Tobias Schneider,
Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Bildung beginnt beim Essen



Wir haben in der Stadt Trier einen für Rheinland-Pfalz überdurchschnittlichen Anteil armutsgefährdeter Kinder und Jugendlicher. Ebenso haben wir in Trier sehr große Unterschiede bei den Bildungschancen der Kinder bezogen auf den Stadtteil, in dem sie wohnen. Armutsgefährdung, Sozialraum und Bildungschancen stehen in einer engen Wechselbeziehung zueinander. Deshalb versucht die Linke im Rat, Veränderungsvorschläge einzubringen, mit dem Ziel, Gerechtigkeitslücken bei den Zukunfts- und Bildungschancen zu verkleinern. An Ganztagschulen hätten alle Schüler*innen die Möglichkeit, täglich eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Jedoch haben nicht alle Schüler*innen diese Möglichkeit. Die Eltern sind in der Verantwortung, ausreichend Essensgeld zu überweisen. Dies gelingt jedoch nicht immer allen rechtzeitig.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Dabei lässt sich immer wieder feststellen, dass es eine Diskrepanz zwischen Können und Wollen gibt. Die Leidtragenden aber sind letztendlich Kinder und Jugendliche.

Bei Erziehungsberechtigten, die einen Anspruch auf soziale Leistungen haben, werden die Kosten der schulischen Mittagsverpflegung ihrer Kinder auf Antrag von der Stadt übernommen. Durch unsere Anfrage im Stadtrat haben wir erfahren, dass die Stadt bereits für rund 880 Schüler*innen diese Kosten übernimmt. Das ist erfreulich, aber nicht ausreichend. Denn außen vor bleiben jene, deren Erziehungsberechtigte knapp die Einkommensgrenze überschreiten, um einen Anspruch darauf zu haben, aber auf der anderen Seite zu wenig verdienen, um die Kosten für die Mittagsverpflegung ihrer Kinder zu tragen.

Was tun, wenn der Magen in der Schule knurrt und das Lernen erschwert? Der Bürgerrat „Ernährung im Wandel“ empfiehlt deshalb, dass bundesweit an allen Kindergärten und Schulen kostenfreies und gesundes Mittagessen angeboten werden soll. Um aber schnell und unbürokratisch genau dieser Gruppe von Kindern und Jugendlichen in Trier zu helfen, haben wir für die nächste Stadtratssitzung am 25. Juni einen Antrag eingebracht: Die Stadtverwaltung soll prüfen, wie ohne große Hürden diesen Schüler*innen unter Wahrung ihrer Anonymität geholfen werden kann. Denn aktuellen Untersuchungen zufolge kommt jedes vierte Kind auch ohne Frühstück zur Schule. Das ist ein alarmierender Befund, denn ohne Frühstück und Mittagessen ist Bildungsgerechtigkeit eine Illusion. Wir setzen uns in allen Bereichen für ein kinder-/jugendgerechtes, soziales und gerechtes Trier ein.

Theresa Görgen,
Fraktion Die Linke

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Droht Autofahrern die totale Überwachung?



Geht es nach dem Willen der Jamaika-Koalition, steht den Verkehrsteilnehmern in Trier demnächst eine massive Ausweitung der Parkraumüberwachung mit allen daraus folgenden Konsequenzen bevor. In einer Anfrage an den zuständigen Dezernenten Ralf Britten fragt das Bündnis aus CDU, Grünen und FDP jedenfalls danach, inwieweit der Einsatz von Parkscannern in Rheinland-Pfalz bereits rechtlich möglich ist oder welche gesetzlichen Anpassungen gegebenenfalls vorgenommen werden müssten, um ein solches System einführen zu können. Zudem wird ein entsprechendes Pilotprojekt für die Stadt Trier angeregt. Ziel soll sein, die Kontrolleffizienz zu steigern, personelle Ressourcen im Ordnungsamt zu schonen und die Sicherheit von Fußgängern, Fahrradfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern zu erhöhen.

Wir lehnen diesen Vorhaben entschieden ab. Gegen eine angemessene Parkraumüberwachung ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Stichprobenartige Kontrollen tragen dazu bei, an die Einhaltung von Verkehrsregeln zu erinnern und Zuwiderhandlungen im Einzelfall zu sanktionieren. Aber das, was hier gefordert wird, geht deutlich darüber hinaus: Parkscanner ermöglichen eine nahezu lückenlose Überwachung des Parkverhaltens autofahrender Bürger. Jeder noch so kleine Verstoß gegen die Regeln wird erfasst und gnadenlos bestraft. Gleichzeitig wird der Parkdruck in der Innenstadt durch den systematischen Rückbau von Stellplätzen immer weiter erhöht.

Wenn von Befürwortern einer solchen Maßnahme darauf verwiesen wird, rechts-treue Bürger hätten ja nichts zu befürchten, greift diese Argumentation zu kurz. Abgesehen von den damit verbundenen gravierenden Datenschutzproblemen ließe sich so jede weitergehende Überwachung begründen.

Warum nicht auch Verkehrsampeln oder sogar den gesamten öffentlichen Raum rund um die Uhr mit Kameras und KI kontrollieren, um die Sicherheit zu erhöhen und die Menschen zu Wohlverhalten zu erziehen, so wie die Chinesen es bereits seit längerem praktizieren?

Unser Politikverständnis ist ein anderes. Wir wollen keine alles überwachende Obrigkeit, die die totale Kontrolle ihrer Bürger anstrebt, sondern einen Staat, der an erster Stelle auf die Eigenverantwortung der Menschen setzt. Natürlich ist die Einhaltung von Regeln wichtig und bedarf deshalb auch grundsätzlich staatlicher Überprüfung. Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit sollten dabei jedoch in einer freiheitlichen Gesellschaft immer im Vordergrund stehen.

Die Demokraten

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040
E-Mail: diedemokraten.im.rat@trier.de

Zukunft für das Exhaus



Nach der Schließung 2019 stehen wir nun endlich davor, die Sanierung und Wiederbelebung des Exhauses in Gang zu bringen. Die Verwaltung hat nun das Nutzungskonzept erarbeitet, das der Stadtrat auf Antrag der SPD-Fraktion und anderer vorher beschlossen hatte.



Gemeinsam mit den Trägern der Jugend- und Kulturangebote wurde der Raumbedarf ermittelt. Im linken Gebäudeflügel sollen künftig Jugendkultur, Jugendkulturarbeit, Jugendsozialarbeit und das Fanprojekt wieder vereint sein. Die Umsetzung soll mit einem externen Investor im Erbpachtmodell erfolgen.

Dieses Modell bringt entscheidende Vorteile: Die Sanierung kann wesentlich schneller umgesetzt werden. Gleichzeitig bleiben die jugendbezogenen und kulturellen Nutzungen zweckgebunden abgesichert. Die übrigen Gebäudeteile kann der Investor frei beplanen – jedoch nur in Kompatibilität mit der Jugend- und Kulturarbeit.

Die SPD-Fraktion begrüßt diesen Weg. Er bietet eine tragfähige, zukunftsorientierte Lösung für das Exhaus. Unverständlich ist für uns das Verhalten einiger Fraktionen, die jetzt den Zeitplan verzögern wollen. Nach der Konzeptvorstellung blieb allen Fraktionen mit über vier Monaten ausreichend Zeit, um sich eine Meinung zu bilden. Eine weitere Verzögerung ist verantwortungslos. Als SPD-Fraktion setzen wir uns für eine zügige Umsetzung ein, damit die nächsten Schritte eingeleitet werden können. Wir wollen die Bremse lösen, damit Trier endlich wieder sein Exhaus bekommt.

Julia Bengart,
SPD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Altstadtfest TRIER

27.-29. JUNI

PROGRAMM FREITAG

18.00 UHR DJ FEBO	8
19.00 UHR WARM-UP SWR3 MIT DJ BEONE	1
19.00 UHR ERÖFFNUNG MIT OBERBÜRGERMEISTER WOLFRAM LEIBE UND GÄSTEN AUS DEN PARTNERSTÄDTEN	2
19.00 UHR WARM-UP ZUM ALTSTADTFEST TRIER MIT DJ CLUB LOUNGE (PRES. BY CLUB TONI)	3
19.00 UHR KEINER	4
19.00 UHR YUNGAIM RAP	6
19.30 UHR AKKUSTIK COVER	5
19.30 UHR ELI & FRIENDS COVER	7
20.00 UHR SWR3 PARTY MIT NOVA UND DJ BEONE POP/ROCK	1
20.00 UHR SCHUMU BIGBAND	2
20.00 UHR STZ	4
20.00 UHR ERÖFFNUNG DER RPRL-BÜHNE	3
20.00 UHR ERÖFFNUNG DER SPARKASSE TRIER-BÜHNE KORNMARKT, IM ANSCHLUSS ALI ANVARI ELECTRONICA	6
20.30 UHR FRANK ROHLES PRES. ZENTURYXX TRIBUTE TO THE 70S, 80S & 90S ROCK/CLASSICS/POP	3
21.00 UHR NILPFERDMANN	4
21.00 UHR TRAINER POST PUNK	6
21.30 UHR HOTSPOT COVER	2
21.30 UHR DAS DING BASS UND BULLSHIT	8
22.00 UHR TARDIS	4
22.00 UHR FYUS INDIE	6
23.00 UHR ILLEGALE FARBEN POSTPUNK/NDW	6
23.00 UHR RISE OF APOLLON	4



altstadtfest-trier.de

@altstadtfesttrier

PROGRAMM SONNTAG

12.00 UHR TANZGRUPPEN AUS DER REGION	3
12.00 UHR RIGHTSTUFF BIGBAND JAZZ	6
13.00 UHR ISA'S TANZSTUDIO	2
13.30 UHR PLANB JAZZ	6
14.00 UHR KARAOKE MIT DJ CARNAGE	2
14.00 UHR SCHAUMPARTY AM ALTSTADTFEST CHARTS/PARTYHITS	8
14.00 UHR BUDDY LAUTER	4
15.00 UHR THE SIX CHORDS JAZZ	6
15.00 UHR LABACH BRASS	7
15.30 UHR SPIELE / INTERVIEWS SPONSOREN MIT CHRIS SCHMIDT	3
15.30 UHR MICHAEL LINZMEIER	4
16.00 UHR VET CONCEPT GLADIATORS PERSONALENTSCHEIDUNGEN ZUR KOMMENDEN SAISON IM VIDEO-LIVESTREAM	3
16.30 UHR TANZSCHULE DANCEIN TRIER	1
16.30 UHR VIEZBUXEN POP/ROCK/AKUSTIK	2
16.30 UHR T. PATINA AND THE FUNK HERITAGE JAZZ/FUNK	6
17.00 UHR SPIELE / INTERVIEWS SPONSOREN MIT CHRIS SCHMIDT	3
17.00 UHR MAMBO SCHINKI	4
17.15 UHR RPRL DJ-LOUNGE ALTSTADTFEST CLOSING 2025	3
18.00 UHR COMBO NO. 5 POP/ROCK	6
18.00 UHR ACHIM PFEIFFER COVER	5
18.30 UHR SEPP BEATS & DJ DEE MINQUE	4
18.30 UHR HOTROD COVER	7
19.00 UHR LEIENDECKER BLOAS MUNDART/ROCK	2
19.30 UHR SINGOUTLOUD ROCK-COVER	3
19.30 UHR GUILDO HORN & DIE ORTHOPÄDISCHEN STRÜMPFE ROCK/SCHLAGER	1
20.00 UHR PROOF ROCK-COVER	6

PROGRAMM SAMSTAG

12.00 UHR ARENS FOLK/AKUSTIK	6
13.30 UHR MODERN MUSIC SCHOOL	1
14.00 UHR TSC PFALZEL	2
14.00 UHR JAMP COVER	6
15.00 UHR MV GONDERSHAUSEN	7
16.00 UHR VINTAGE MUSIC CREW SWING-COVER	1
16.00 UHR JUMPTONES	2
16.00 UHR SPIELE / INTERVIEWS SPONSOREN MIT CHRIS SCHMIDT	3
16.00 UHR PHOENIX ROCK-COVER	6
16.00 UHR SITU	4
16.30 UHR TBA	3
17.00 UHR NEW GENERATION	2
17.00 UHR MIKE BRUECKNER B2B KAYA	4
17.30 UHR THE SURE DREAMS POP/SOUL	1
18.00 UHR GRONIG POP	2
18.00 UHR PROJECTS4 POP/PUNK/ROCK	6
18.00 UHR DJ FEBO	8
18.00 UHR ANDIS	4
19.00 UHR BIGEO	4
19.30 UHR SPY KOWLIK SKA/PUNK/REGGAE	2
19.30 UHR SCHLAGERSAHNE SCHLAGER	5
19.30 UHR WIRFANTASTISCHEN POP/ROCK	7
20.00 UHR WARM-UP MIT SWR3-DJ BEONE	1
20.00 UHR SPIELE / INTERVIEWS SPONSOREN MIT CHRIS SCHMIDT	6
20.00 UHR 24TH FRAME POP/ROCK	6
20.00 UHR FLOKE	4
20.30 UHR REPLAY & FRIENDS COVER	3
21.00 UHR LA DIRI ACOUSTIC COVER	1
21.00 UHR RUTT	4
21.30 UHR DJ B-PHISTO	8
22.00 UHR BLACK ROSIE AC/DC-TRIBUTE	2
22.00 UHR DAHNE	4
23.00 UHR ANYOX	4

Unterstützung für das Altstadtfest!

Durch den Kauf eines Altstadtfestbändchens helfen Sie uns in unserer Arbeit. 3 € pro Bändchen. www.triershop.de

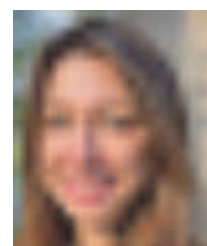


Keine Gewähr für eventuelle Druckfehler oder Änderungen.
Fotos: Photodiscs





Die städtische Sanierungsmanagerin Emilia Felippe bedankt sich in der neuen Klimakolumne herzlich bei allen Teilnehmenden des Trierer Stadtradelns 2025 und lädt gleichzeitig zur Abschlussfeier der Aktion Ende Juni ein.



Nach drei Wochen voller Bewegung, Motivation und Klimaschutz hat Trier in diesem Jahr gleich zwei gute

Gründe zur Freude: Neben dem erfolgreichen Abschluss der Kampagne wurde die Stadt kürzlich von Klimaschutzministerin Katrin Eder als größtes Kommunalteam 2024 in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet – ein großer gemeinsamer Erfolg für unsere Stadtgemeinschaft.

Insgesamt wurden bei der Aktion dieses Jahr rund 340.000 Kilometer erradelt – das entspricht einer Einsparung von etwa 63 Tonnen CO₂. Über 130 Teams haben teilgenommen. Besonders erfreulich war auch die enge Kooperation mit dem Landkreis Trier-Saarburg, der ebenfalls neue Rekorde verzeichnen konnte.

Die Abschlussveranstaltung findet am Sonntag, 29. Juni, ab 15 Uhr im Queergarten in Trier statt – mit Ehrungen für besonders engagierte Radlerinnen und Radler sowie Teams, einem Sonderpreis für den aktivsten Parlamentarier oder die aktivste Parlamentarierin sowie einer kleinen Verlosung unter den Anwesenden.

Vielen Dank an alle – und schon jetzt freuen wir uns auf das Stadtradeln 2026. Gemeinsam treten wir weiter in die Pedale für eine grünere Zukunft.

Kontakt:

klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

„Museum für alle“ rückt näher

Rampe im Simeonstift erleichtert Zugang zum Trebeta-Saal

Inklusion ist im Stadtmuseum seit langem ein Schwerpunkt – für die inhaltliche und gestalterische Aufbereitung der Ausstellungen (durch Hands-on-Stationen für Blinde und Sehbehinderte oder Angebote in Gebärdensprache), aber auch bei der Teilhabe an Events und Ausstellungen. Nachdem Ende 2024 das Foyer umgestaltet wurde, folgte jetzt zur Landesausstellung der barrierefreie Zugang von der Kasse zum Ausstellungsbereich.



Bisher stand eine Treppe dem barrierefreien Zugang über das Foyer in den Trebeta-Saal im Wege. Für Rollstuhlfahrende war ein separater und nur über den gepflasterten Brunnenhof erreichbarer separater Eingang angelegt. Pünktlich zur Eröffnung der Landesausstellung wurde nun eine moderne Rampe in den Trebetaaal fertiggestellt, mit der die Höhendifferenz des Hauptzugangs ausgeglichen wird. Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer können sich daher nun die Ausstellungsflächen direkt vom Foyer aus erschließen. Die Rampe ist allerdings auch ein Gewinn



Freie Fahrt. Dr. Viola Skiba und Dr. Dorothée Henschel (Stadtmuseum v. r.) stellen die neue Rampe für Rollstuhlfahrer zusammen mit Dana Bonertz (Nikolaus-Koch-Stiftung) und dem städtischen Behindertenbeauftragten Gerd Dahm vor. Foto: Stadtmuseum

für Menschen mit Rollatoren oder einem Kinderwagen. Sie kostete rund 19.500 Euro.

Dr. Dorothée Henschel, verantwortlich für kulturelle Bildung im Stadtmuseum, betonte bei der Vorstellung der neuen Rampe: „Es war uns ein großes Anliegen, dass Rollstuhlfahrende keinen gesonderten Zugang zum Stadtmuseum verwenden sollten. Nun haben wir es geschafft, dem ‚Museum für alle‘ einen großen Schritt näher zu kommen.“ Direktorin Dr. Viola Skiba ergänzt:

„Der Bau der Rampe wurde durch die großzügige Unterstützung der Nikolaus-Koch Stiftung ermöglicht, der unser Dank gilt.“

Bundesweites Zertifikat

Das Stadtmuseum ist schon seit mehreren Jahren mit dem bundesweiten Zertifikat „Reisen für Alle“ ausgezeichnet – bislang aber nur eingeschränkt. Mit dem neuen Zugang wurde aber nun eine der letzten baulichen Barrieren beseitigt. red

Weitere Etappe ist geschafft

TTM stellt nächsten Förderantrag für Welterlebniszentrum



Ein neues Erlebniszentrum soll die ganze Vielfalt des Trierer Welterbes nun auch multimedial erfahrbar machen. Möglich wird dies durch den Förderauftrag „Touristische Erlebnisswelten unter Anwendung digitaler Technologien“ bei dem Förderprogramms öffentliche Tourismusinfrastruktur.

Nachdem sich der Trierer Antrag schon letzten September in der ersten Runde durchgesetzt hatte, wurde nun der umfangreiche Langantrag beim Landwirtschaftsministerium hochgeladen. So will die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) einen weiteren wichtigen Baustein ihres Tourismuskonzepts umsetzen. Geplant ist ein pädagogischer und mit allen Sinnen erleb-

barer Ort, der das Einzigartige des Welterbes multimedial und hochwertig vermittelt: Hands-On-Stationen, 360°-Angebote und Virtual Reality-Tools sollen auch den größeren Bogen zur Stadtgeschichte, zu anderen Welterbestätten in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus sowie zur Geschichte der Unesco schlagen. Das Land hat durch die positive Bewertung des Kurzantrags im letzten Jahr die Tür zur Abgabe des Langantrags geöffnet. Trier könnte bei dem Verfahren eine Förderung von rund 1,4 Millionen Euro erhalten.

Rund acht Monate hat die TTM in Kooperation mit der Stadt, insbesondere dem Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz, und in Abstimmung mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe, dem Bistum, dem Welterbe-Se-

kretariat Rheinland-Pfalz, der Evangelischen Kirchengemeinde, der Pfarrgemeinde Liebfrauen und dem Heimat- und Kulturverein Aguli den ausführlichen Antrag für das Welterbe-Erlebniszentrum (WEZ) vorbereitet. TTM-Geschäftsführer Yannick Jaekert: „Ich bin der Stadt und den beteiligten Ämtern dankbar für ihre Unterstützung, ohne die der Antrag nicht hätte fertig werden können, und unseren stark engagierten Kooperationspartnern.“

Kulturdezernent Markus Nöhl ist optimistisch: „Das WEZ könnte zweifelsohne eine hohe touristische Strahlkraft besitzen und die ganze Bandbreite unseres historischen Erbes mit neuester und abwechslungsreicher Technik abbilden. Ich bin überzeugt, dass der Antrag dies auf vorbildhafte Weise widerspiegelt.“ red

Sperrungen durch Festival

Wegen des Porta hoch drei-Festivals einschließlich Picknickkonzert ist zum Aufbau der Veranstaltungsflächen die Zufahrt über das Margarethengässchen Richtung Simeonstraße/Porta Nigra seit Wochenbeginn gesperrt. Der Lieferverkehr ist zu den freigegebenen Zeiten in der Fußgängerzone (täglich zwischen 6 und 11 Uhr) eingeschränkt möglich. Die Durchfahrt für die Bereiche Margarethengässchen/Porta Nigra sowie Simeonstraße (zwischen den Einmündungen Moselstraße und Margarethengässchen) ist nicht mehr möglich von Donnerstag, 19., bis Sonntag, 22. Juni, jeweils 15 bis 24 Uhr. Der ÖPNV wird dann ebenfalls umgeleitet.

Ab Sonntag, 22. Juni, 24 Uhr, werden die Sperrungen sukzessive wieder aufgehoben. Bis zum Beginn des Altstadtfeats am Freitag, 27. Juni, gelten dann wieder die gewohnten Regelungen beim Lieferverkehr. red

Probefahrt zur künftigen Schule

Auch in diesem Jahr bietet der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) mit der Aktion Probefahrt die Möglichkeit, den Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln vor dem ersten Schultag gemeinsam zu testen. Bis Sonntag, 17. August, stellt der VRT dafür ein kostenloses Ticket zur Verfügung. Es berechtigt an einem frei wählbaren Tag zur Hin- und Rückfahrt auf der Strecke zwischen Wohnort und neuer Schule – für bis zu fünf Personen. Buchbar ist es online: www.vrt-info.de/probefahrt2025. red

„Fischers Maathes“ Buchclub am 24.

Unter dem Zitat-Motto „Humor ist der Regenschirm der Weisen“ von Erich Kästner trifft sich der „Fischers Maathes“-Buchclub im Demenzzentrum am Dienstag, 24. Juni, um 15.30 Uhr. Er wird vom Trierer Demenzzentrum in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei veranstaltet und richtet sich an Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Im Mittelpunkt stehen dieses Mal lustige und komische Gedichte und Geschichten. Anmeldung per E-Mail (lesewerkraum@trier.de) oder telefonisch: 0651/4604747. red

Tufa-Erweiterung: Der Rohbau steht



Freude bei den Verantwortlichen des Tufa-Anbaus um Kulturdezernent Markus Nöhl (links) und SWT-Projektleiter Christoph Klüsserath (4. v. l.): Nach rund anderthalb Jahren wurde der Rohbau fertiggestellt. Eröffnet werden soll das Gebäude, das neben einem Foyer auch über einen großen Veranstaltungssaal mit 380 Sitz- oder bis zu 600 Stehplätzen verfügt, im Sommer 2026. Während der Generalsanierung des Theaters dient es diesem als Spielstätte. Nach der Sanierung steht der 900 Quadratmeter Anbau dann der freien Szene zur Verfügung. Foto: Presseamt/gut

Spitzenhandball in der Arena

Delegation bei Auslosung der Spiele in Trierer Partnerstadt

Für die Auslosung der Frauen-Handball-WM, die Ende November/Anfang Dezember auch in Trier läuft, reiste eine Delegation in Triers niederländische Partnerstadt 's-Hertogenbosch.

Die SWT-Arena darf sich vom 26. November bis 1. Dezember auf Spitzenhandball und Teilnehmer aus vier Kontinenten freuen – die Auslosung für die Frauen-WM in Triers Partnerstadt 's-Hertogenbosch bescherte Trier zahlreiche Weltklassemannschaften. Der ak-

tuelle Europameister und Olympiasieger Norwegen war als Gruppenkopf schon gesetzt, dazu stand auch fest, dass der Olympiazweite und Europameister von 2012 aus Montenegro an der Mosel auflaufen würde. Die drei Losfeen bescherten für die beiden Vorrundengruppen D und F unter anderem noch den WM-Zweiten von 2019 aus Spanien, den zweifachen Olympiasieger aus Südkorea sowie Afrikameister Angola. Dazu kommen noch die Färöer-Inseln, Paraguay und Kasachstan an die Mosel.

Die vierköpfige Trierer Delegation – Bürgermeisterin Elvira Garbes, Elisa Limbacher (Verantwortliche für Städtepartnerschaften im Presseamt) sowie MVG-Geschäftsführer Arnd Landwehr und Projektleiterin Kristin Schon (SWT Arena) – freute sich über diese bunte, aber auch qualitativ hochwertige Mischung. Garbes: „Ich finde es super, dass Frauensport in den letzten Jahren so in den Fokus gerückt wird. Ich freue mich daher riesig, dass wir in Trier Austragungsort der Frauen-WM sein dürfen, das wird ein Riesen-Event. Ich bin wirklich gespannt, wie viele Menschen kommen.“

Beim „Eröffnungsspiel“ in Trier am Mittwoch, 26. November, spielt Spanien in Gruppe D gegen Paraguay, danach treffen Montenegro und die Färöer-Inseln aufeinander. Erster Spieltag der Gruppe H in Trier ist am Donnerstag, 27. November – den Auftakt macht das Spiel Angola gegen Kasachstan. Danach gibt Olympiasieger und WM-Topfavorit Norwegen seine erste Visitenkarte gegen Südkorea ab. red



Unterwegs. Bürgermeisterin Elvira Garbes (rechts) reiste zur Auslosung der Gruppenspiele mit Kristin Schon, Elisa Limbacher und MGW-Chef Arnd Landwehr (v. r.) nach 's-Hertogenbosch. Foto: Björn Pazen

Tickets gibt es auf der Turnierwebsite www.worldhandball25.com sowie bei Eventim.

Seit 125 Jahren einsatzbereit

Die Feuerwehr Olewig feiert Jubiläum / Neues Einsatzfahrzeug eingeweiht

Mit einem Tag der offenen Tür mit vielen Angeboten und Ständen unter Schirmherrschaft von Peter Terjes hat die Freiwillige Feuerwehr Olewig ihr 125. Jubiläum gefeiert. Die ehrenamtlichen Feuerwehrleute unter Führung von Johannes Haag können rund um die Uhr in Olewig, Trier-Mitte mit Altstadt und Gartenfeld zum Einsatz kommen. Außerdem werden sie immer dann alarmiert, wenn eine größere Anzahl von Verletzten zu versorgen ist.



Olewig

Als sich 1900 die Freiwillige Feuerwehr Olewig gründete, engagierten sich vom Fleck weg 39 Einwohner. 125 Jahre später sind dort 43 Männer und Frauen aktiv, Ausstattung und Ausbildung sind hochmodern. Neben einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) stehen im Gerätehaus auch ein Löschgruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz (LF-Kat-S), ein Mannschaftstransporter und seit neuestem auch ein Gerätewagen Sanität (GW-San).

Pfarrer Matthias Struth segnete das neue Einsatzfahrzeug ein. Die Feuerwehr Olewig wurde speziell dafür ausgebildet, um mit dem Fahrzeug bei größeren Einsätzen viele Verletzte auf einmal versorgen zu können. „Die Freiwillige Feuerwehr Olewig übernimmt damit viel Verantwortung“, dankte Triers Feuerwehrchef Andreas Kirchartz.

Feuerwehrdezernent Ralf Britten gratulierte der Olewiger Wehr zum 125. Geburtstag und dankte im Namen der Stadt Trier für den Einsatz. „Ihr seid unentbehrlich für Trier. Was ihr tut, das ist ein starkes Zeichen gelebter Solidarität.“ Ortsvorsteher Dr. Lorenz Fischer wies darauf hin, dass die Feuerwehr eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben Olewigs spiele. Die Trierer Vierzbruderschaft spendete der Olewiger Feuerwehr 1250 Euro für die Jugendfeuerwehr.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier beförderte Ralf Britten Florian Hinkel und Simon Ewer-



Grund zur Freude. Pfarrer Matthias Struth segnet das neue Einsatzfahrzeug ein (Foto oben), das die Olewiger Feuerwehr betreibt. Im Rahmen des Jubiläums wurden viele Personen von Dezernent Ralf Britten (Bild r., hinten, 4. v. l.) befördert oder geehrt. Fotos: PA/mic

hardy zu Oberfeuerwehrmännern und Jasmin Eschweiler zur Hauptfeuerwehrfrau. Neu aufgenommen wurden Noah Bach als Hauptfeuerwehrmann und Ricardo Ragusa als Oberfeuerwehrmann; Paula Mettlach, Marie Rehles und Mykhailo Bulenok wurden als Feuerwehrfrauen/Feuerwehrmann zur Ausbildung



aufgenommen. Für 15 Jahre Engagement wurden Simon Ewerhardy und Alexander Wallerath geehrt. Ernst Mettlach erhielt die silberne Ehrennadel des Stadtfeuerwehrverbandes. red

Lebendige Innenstadt schafft zweiten Platz

Trier für hohe Passantenfrequenz in der Simeonstraße ausgezeichnet

Beim Vitalcity-Award von hystreet belegte Trier den zweiten Platz (Foto rechts: hystreet). Der Preis zeichnet Städte unterschiedlicher Größenklassen für ihre lebendigen Innenstädte aus. Zur Bewertung und Vergleichbarkeit wird die Vitalitätskennziffer verwendet, die sich aus der jährlich mit Lasern in über 100 Innenstädten erfassten Passantenfrequenz geteilt durch die Einwohnerzahl errechnet. Diese Kennziffer zeigt, wie oft mehr Menschen eine Einkaufsstraße besuchen als die Stadt Einwohner hat. In der Kategorie 100.000 bis 250.000 Einwohner erreichte die Simeonstraße in Trier den zweiten Platz von 33 Städten in dieser Größenordnung.

Der Award wurde im Rahmen der „Stadtgespräche“ in Köln verliehen. Dabei ging es um gemeinsame Verantwortung und innovative Lösungen zur Belebung von Innenstädten. Unter dem Motto „Von Kommunen für Kommunen“ tauschten die Teilnehmenden Ideen und Erfahrungen aus. Best Practices lieferten wertvolle Einblicke in Vorgehen und Prozesse.

Das 2018 gegründete Start-up hystreet.com arbeitet bundes- und europaweit mit Kommunen, Wirtschaftsförderungen, Stadtmarketingorganisationen, Einzelhändlern und Immobilieneigentümern zusammen und ist die größte Plattform für valide und transparente Passantenfrequenzdaten. red



Hangrutsche mit Ausblick

Neuer Spielplatz Langohrweg im Baugebiet Castelnau Mattheis freigegeben

Im Neubaugebiet Castelnau Mattheis wurde der erste öffentliche Spielplatz freigegeben. Die Anlage mit der Bezeichnung „5.36 Langohrweg“ wurde auf Kosten der EGP GmbH in enger Abstimmung mit der städtischen AG Spielraum realisiert und der Stadt übertragen. Damit haben die Kinder in diesem wachsenden Quartier nun ein attraktives Angebot zum Spielen.



Feyen

Dieser Spielplatz ist nach Einschätzung des Jugendamtes ein weiteres gelungenes Beispiel der guten Zusammenarbeit zwischen Stadt und dem Entwicklungsträger EGP GmbH: Schon bei der Erarbeitung des Quartiersrahmenplans Castelnau Mattheis und des darauf aufbauenden Bebauungsplans wurde dem Thema ein besonderes Augenmerk gewidmet. 2022 hatten sich Stadt und EGP auf ein Spielraumkonzept für das Quartier im Stadtteil Feyen-Weismark geeinigt. Darin sind vier Standorte für ein flächendeckendes Angebot festgelegt. 2023 begann dann die Planung des Spielplatz-

zes Langohrweg. Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung im Sommer 2023 wurden aufgegriffen. So finden die damals beteiligten Kinder viele Elemente wieder, die sie sich gewünscht hatten.

Die Spielplatzfläche fügt sich in das Gelände ein und gliedert sich in zwei Terrassen, die Spielelemente verbinden. Nach den Leitlinien für Inklusion auf Spielplätzen und der Abstimmung mit der AG Spielraum wurden Elemente ausgewählt, die gemeinsames Spielen aller Kinder fördern. Der Baumbestand wurde integriert und durch weitere Pflanzungen ergänzt. So gibt es ausreichend schattige Flächen.

Für intensives Spielen können die Kletterturmkombination mit Brücke und Hangrutsche sowie die Schaukel genutzt werden. Ruhigeres Spielen ist im Sandspielbereich möglich, natürliches Spielen unter anderem am Aussichtspunkt mit einer spektakulären Fernsicht auf Trier. Optionen für einen Aufenthalt bieten neben klassischen Bänken und Sitzsteinen eine unterfahrbare Bank-Tisch-Kombination. Dank dieser vielfältigen und hochwertigen Ausstattung sowie der besonderen Lage kann die-



Neue Attraktion. Der Spielplatz liegt mitten im Baugebiet Castelnau Mattheis, wo viele jungen Familien leben. Foto: Jugendamt

ser neue Spielplatz auch zum Ziel von Familientouren aus anderen Stadtteilen werden.

Die EGP GmbH als Bauherrin hat für das Projekt insgesamt rund 300.000 Euro brutto investiert. Die Planung und Bauleitung übernahm das Büro BGH-plan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur. Umgesetzt wurde das Vorhaben von der Firma Joachim Berg Garten- und Landschaftsbau, die auch bis 2027 die neue Anlage pflegt. Danach ist dann StadtRaum Trier

zuständig. Die nötigen Gelder stellt das Jugendamt bereit. red

Einladung: Die Planung der nächsten Spielplätze in Castelnau Mattheis hat schon begonnen: An der Landschaftstreppe und auf der Freizeitwiese sollen attraktive Angebote entstehen. Am Samstag, 28. Juni, 13.30 bis 17 Uhr, bietet die mobile Spielaktion dazu eine Kinderbeteiligung auf den künftigen Flächen an. Treffpunkt ist am Spielplatz Langohrweg. Infos: www.egp.de.

Feyener zeigen Solidarität



„Feyen steht zusammen“: Unter diesem Motto veranstalteten der Theaterverein, der Musikverein (Foto) und die DJK-St. Matthias, mit Unterstützung von Ortsvorsteher Dirk Steffens ein Benefiz-Event für die von dem Häuserbrand betroffenen Familien. Dabei gingen die Gedanken auch an die Schützenbruderschaft St. Sebastianus, bei dem ein langjähriges Mitglied durch den Brand des Vereinshauses ums Leben kam. Bei dem Benefiz-Event stellten im Beisein von Bürgermeisterin Elvira Garbes auch mehrere Mitglieder der „Blaulichtfamilie“ ihre Arbeit vor. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, sich bei ihnen für den Einsatz bei den Bränden zu bedanken. Der Erlös des Events liegt nach Angaben des Ortsvorstehers bei einem mittleren vierstelligen Betrag. Foto: privat

Ortsbeiräte tagen

Die nächsten Ortsbeiratstermine: **Trier-Süd** am 17. Juni, 18 Uhr, Schamattendorf-Zentrum.

Mariahof am Dienstag, 17. Juni, 19 Uhr, Stadtteiltriff.

Pfalzel am Mittwoch, 18. Juni, 18.30 Uhr, Amtshaus.

Euren am Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr, Grundschule.

Feyen-Weismark am 18. Juni, 19 Uhr, Georgs Restaurant.

Ruwer/Eitelsbach am 18. Juni, 19.30 Uhr, Feuerwehrhaus.

Olewig am Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr, Grundschule Auf der Ayl.

Heiligkreuz am 24. Juni, 19 Uhr, Vereinsheim VfL Trier.

Filsch am Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr, Kita Im Freschfeld.

Trier-Mitte/Gartenfeld am 24. Juni, 19.30 Uhr, Fraktionsraum B 90/Grüne im Rathaus.

Kürenz am Dienstag, 24. Juni, 19.30 Uhr, Treffpunkt am Weidengraben. red

MARC AUREL

LANDESAUSSTELLUNG IN TRIER



Am Wochenende öffnete die große Landesausstellung über den römischen Kaiser und Philosophen Marc Aurel ihre Türen. Zur offiziellen Eröffnung am Samstag in der Basilika und im Rheinischen Landesmuseum kamen zahlreiche geladene Gäste. Auf dieser Sonderseite sind Impressionen davon festgehalten. Zudem wird das städtische Begleitprogramm für den Juni vorgestellt.



Ministerpräsident Alexander Schweitzer eröffnete die Landesausstellung in der Konstantin-Basilika (Foto oben). Den Festakt besuchten rund 600 geladene Gäste, darunter Bundesbauministerin Verena Hubertz, der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling, Bildungsminister Sven Teuber und die ehemalige Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Die Ausstellung umfasst 400 Exponate: Der Bronzekopf einer Statue Marc Aurels stammt aus Ungarn (Foto oben r.). Eine Leihgabe für die sich OB Wolfram Leibe direkt bei der ungarischen Konsulin Valentina Töreki bedanken konnte. Landesmuseumsdirektor Dr. Marcus Reuter (Foto unten r.) führte Hubertz, Schweitzer und Teuber durch die Ausstellung im Landesmuseum. Fotos: Presseamt/em



Das städtische Kulturprogramm zur Landesausstellung im Juni

Ausstellungen/Ständige Angebote

Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier/Stadtarchiv

„Schlechte Herrschaft – Krieg!“

In Kooperation mit der Universität Trier zeigt die Ausstellung vor allem detailgetreue Nachbauten römischer Feldgeschütze aus dem ersten Jahrhundert vor Christus sowie archäologische Fundstücke und vermittelt einen Eindruck davon, wie sich römische Truppen auf dem Schlachtfeld durchsetzten.

Laufzeit: bis Sonntag, 23. November

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr (weitere Infos Seite 19).

Kunstflotte Trier

„Die Stadt der Kinder. Ein künstlerisch-philosophisches Gedankenexperiment“

Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren entwickeln gemeinsam mit Philosophiestudentinnen und -studenten und Künstlerinnen und Künstler verschiedener Disziplinen die Vision einer Gesellschaft, in der junge Menschen wesentliche Entscheidungsträger sind.

Projekt für Schulklassen | kostenfrei

Abschlusspräsentation im Oktober

Laufzeit: bis Oktober

Anmeldung: kriebel@kunstflotte.net und thurner@kunstflotte.net

Informationen und Anmeldung: <https://kunstflotte.net/kunstflotte-trier-gug/projekte/>

Bodo Korsig

„Dialog mit Marc Aurel“

Mit Hilfe modernster Technik und KI spricht ein 3D-Modell von Marc Aurels Büste, regiert auf Zitate aus seinen „Selbstbetrachtungen“ und tritt mit den Besuchern in einen interaktiven Dialog.

Laufzeit: bis 23. November, während der Öffnungszeiten des Stadtmuseums

Gesellschaft für Bildende Kunst Trier

Klaus Staeck – „Was der Allgemeinheit nützt“

Seit den 1960er-Jahren kritisiert Klaus Staeck in seinen Druckwerken gesellschaftspolitische Themen. Er tritt für soziale Gerechtigkeit ein und „was der Allgemeinheit nützt“ (Marc Aurel). Ausgestellt werden Plakate, Collagen, eine Dokumentation sowie die Edition „Flagge zeigen“.

Laufzeit: Samstag, 21. Juni, bis Samstag, 2. August

Eröffnung: Freitag, 20. Juni, 19.30 Uhr; Galerie Palais Walderdorff

Information und Anmeldung unter vorstand@gb-kunst.de

Gwiozda & Kotschka / Medienkunst

„Frag doch Marc Aurel!“

In zwölf TikTok-Videos beantwortet eine KI-animierte Marc-Aurel-Büste Fragen zu Demokratie, römischer Herrschaft, zu Viez etc. Die Themen werden in Schülerworkshops erarbeitet. Die Videoclips werden auf einem eigenen TikTok-Kanal gezeigt.

Laufzeit: bis 23. November

Webseite: www.frag-doch-marc-aurel.org

Studiwerk Trier

Meme-Wettbewerb auf Instagram

Das Studierendenwerk organisiert einen Meme-Wettbewerb auf Instagram zu Marc Aurels Zitat „Unser Leben ist das, wozu unser Denken es macht.“ Studierende können teilnehmen, indem sie studiwerk.de folgen und ihr Meme einsenden.

Laufzeit: bis 17. Juli

Informationen: <http://www.studiwerk.de>

Aufführungen

TIM-Theater im Museum

„Ich lernte, die Meinungsfreiheit zu ertragen“ – Marc Aurel: eine Spurensuche

Auszüge aus Aurels „Selbstbetrachtungen“ stehen im Mittelpunkt der szenischen Lesung. Wie kontrastieren Quellen zur Christenverfolgung mit seinen heute noch lesenswerten philosophischen Schriften? Ein sehr privates Bild des Kaisers und Feldherren zeigt der Briefwechsel mit seinem Erzieher Fronto. Und wer war eigentlich Faustina, seine Frau?

Szenische Lesung mit Herbert Lauer, Johannes Metzdorf und Uschi Britz

Termin: Mittwoch, 18. Juni, 17 Uhr

Ort: Wissenschaftliche Bibliothek/Stadtarchiv, Weberbach 25

Tickets unter www.ticket-regional.de

Weitere Termine: Samstag, 21. Juni, 20 Uhr, Tufa, Kleiner Saal
Donnerstag, 21. August, 18.15 Uhr, Rheinisches Landesmuseum
Donnerstag, 28. August, 18.15 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift
Samstag, 6. September, 17.30 Uhr, Europäische Kunstakademie
Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr, Volkshochschule (VHS) Beletage
Donnerstag, 23. Oktober, 17 Uhr, Museum am Dom

Kartenreservierung auch unter [0651/9946655](tel:06519946655)

Informationen: www.theater-im-museum-tim.de

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 13. Juni

Politische Schaltzentrale in Europa

Regionaler Friedensvertrag in neuer Sonderausstellung der Bibliothek

Mit einer eigenen Ausstellung unter dem Motto „Schlechte Herrschaft – Krieg!“ beteiligt sich die Wissenschaftliche Bibliothek an der Weberbach am Rahmenprogramm der Marc Aurel-Landesausstellung. Eine wichtige Rolle spielt eine Urkunde rund um eine der berühmtesten historischen Persönlichkeiten des Mittelalters in der Region, die als „Objekt des Monats in der Rathaus Zeitung vorgestellt wird.

Um 1326 entstand eine Urkunde als ein frühes Zeugnis zum (nicht immer friedlichen) Verhältnis der heutigen Partnerstädte und Quattropole-Mitglieder Metz und Trier. Es handelt sich um einen französischsprachigen Friedensvertrag (Abbildung rechts: Wissenschaftliche Bibliothek), den die Städte abschlossen. Erkennbar sind die leider beschädigten Siegel der beiden Kathedralstädte (links Metz, rechts Trier). Als entscheidender Friedensvermittler wird der Trierer Erzbischof Balduin aus dem Hause Luxemburg genannt, der bis heute zu den herausragenden Persönlichkeiten der Stadtgeschichte gehört. Balduin war selbst Partei in diesem sogenannten „Krieg der vier Herren“, in dem möglicherweise erstmals in Westeuropa im Jahr 1324 Kanonen zum Einsatz kamen.

In seiner fast 50-jährigen Regierungszeit (1307 bis 1354) machte Balduin den Bischofsitz zu einer Schaltzentrale europäischen Politik. Unter seiner besonderen Beteiligung wurden allein drei römisch-deutsche Könige beziehungsweise Kaiser gekrönt, darunter sein Bruder als Heinrich VII. und sein Großneffe als Karl IV. Trier profitierte ebenfalls maßgeblich von Balduins Einfluss: So stieg die Einwohnerzahl auf rund 12.000 – eine Marke, die erst wieder an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert erreicht wurde.

Neben der Urkunde sind weitere mittelalterliche Handschriften, historische Drucke



und einzigartige Archivalien aus dem Bestand der Bibliothek und des Stadtarchivs bis 23. November in der Weberbach zu sehen. Die Sonderausstellung „Schlechte Herrschaft – Krieg!“ begleitet die diesjährige Landesausstellung zum römischen Philosophenkaiser

Marc Aurel. In Kooperation mit dem Fachgebiet „Alte Geschichte“ der Universität Trier zeigt sie außerdem detailgetreue Nachbauten römischer Feldgeschütze aus dem ersten Jahrhundert vor Christus sowie archäologische Fundstücke. red

 THEATER
TRIER

Drei Fragen an...

Andreas Rosar, Künstlerischer Betriebsdirektor

Am Theater Trier arbeiten über 200 Menschen – von der Schauspielerin über den Orchestermusiker bis hin zur Handwerkerin. Wir stellen in der Rubrik „Drei Fragen an“ einige von ihnen vor. Heute an der Reihe ist der Künstlerische Betriebsdirektor Andreas Rosar.

Der Sommer steht vor der Tür, haben Sie etwas Besonderes vor?
Natürlich freue ich mich auf unser Augustinerhof-Open Air, mit dem unsere

Spielzeit in ein fulminantes Finale geht, bevor der Sommer dann Möglichkeiten zum Abschalten bei Familie und Freunden und Kraftschöpfen für Kommendes bietet.

Haben Sie einen Lieblingsort in Trier?

Ganz Trier ist für mich ein Lieblingsort – und die Stadt bietet unzählige Lieblingsorte. Besonders faszinieren mich der Dom, die Liebfrauenkirche mit ihrem Umfeld und die Palastaula mit dem Palastgarten, in deren Nachbarschaft ich wohne.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Theater ist „Mannschaftssport“ – das permanente Zusammenspiel mit unterschiedlichen Menschen aus dem wunderbaren Kollegium des Theaters Trier, in dem verschiedenste Fähigkeiten zusammenwirken – das ist für mich Erfüllung pur.

Die Fragen stellte
Niklas Schmitt

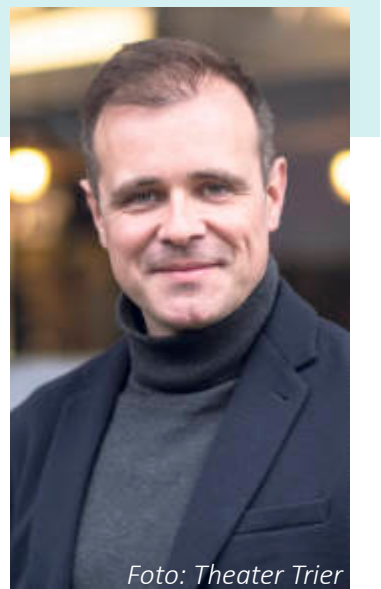


Foto: Theater Trier

KULTUR-Tipps

JUNI/JULI

BÜHNE

19.6. | 11 UHR
LOTTO-FORUM, PETRISBERG

PETER PAN

Kindertheater

WEITERER TERMIN: 19.6., 15 UHR

FÜHRUNG

19.6. | 14 UHR
LANDESMUSEUM

MARC AUREL. KAISER, FELDHERR, PHILOSOPH

Führung durch den Landesausstellungsteil

WEITERE TERMINE: DIENSTAGS UND SONNTAGS, 15 SOWIE SAMSTAGS UM 11 UHR

BÜHNE

19.6. | 18 UHR
THEATER

DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU

Theaterstück

KONZERT

19.6. | 19.30 UHR
PORTA NIGRA-VORPLATZ

ALVARO SOLER

Porta hoch drei-Festival

BÜHNE

19.6. | 19.30 UHR
PORTA NIGRA-VORPLATZ

PRIMA FACIE

Monodrama von Suzie Miller

WEITERER TERMIN: 20.6., 19.30 UHR



STÄDTISCHES BEGLEITPROGRAMM MARC AUREL

18.6, 17 UHR: „ICH LERNT, DIE MEINUNGSFREIHEIT ZU ERTRAGEN“, SZENISCHE LESUNG, WISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK (WEITERE TERMINE: WWW.MARC-AUREL-TRIER.DE)

BIS OKTOBER: DIE STADT DER KINDER, GEDANKENEXPERIMENT FÜR SCHULKLASSEN (14 BIS 19 JAHRE)

BIS 17.7: MEME-WETTBEWERB AUF INSTAGRAM (WWW.STUDIWERK.DE)

BIS 2.8.: KLAUS STAECK – „WAS DER ALLGEMEINHEIT NÜTZT“, AUSSTELLUNG GALERIE PALAIS WALDERDORFF

BIS 23.11.: FRAG DOCH MARC AUREL, MEDIENKUNST IN TIKTOK-VIDEOS

BIS 23.11.: DIALOG MIT MARC AUREL, KI-BASIERTE 3D-BÜSTE VON MARC AUREL, STADTMUSEUM

BIS 23.11.: SCHLECHTE HERRSCHAFT – KRIEG!, AUSSTELLUNG, SCHATZKAMMER

BÜHNE

19.6. | 19.30 UHR
KASINO AM KORNMARKT

OFFENE ZWEIERBEZIEHUNG

Theaterstück

FÜHRUNG

20.6. | 19 UHR
PARKPLATZ BEIM VFL TRIER

DER WOHL UNBEKANNTESTE WINGERT IN TRIER

Spaziergang zum Weinberg Heiligkreuzer Reiheweiher

KONZERT

20.6. | 20 UHR
PORTA NIGRA-VORPLATZ

MAX HERRE & JOY DENALANE

Porta hoch drei-Festival

FÜHRUNG

21.6. | 14 UHR
STADTMUSEUM

MARC AUREL: WAS IST GUTE HERRSCHAFT?

Öffentliche Führung

WEITERE TERMINE: DIENSTAGS, 16 UHR, SAMSTAGS, 14 UND SONNTAGS UM 11 UHR

BÜHNE

21.6. | 18 UHR
MERGENER HOF

POETRY SLAM

Stadtmeisterschaft mit anschließendem Jahresfinale

KONZERT

21.6. | 20 UHR
PORTA NIGRA-VORPLATZ

DONOTS UND H-BLOCKX

Porta hoch drei-Festival

FÜHRUNG

22.6. | 14 UHR
KELLER, VEREINIGTE HOSPITIEN

EIN MEISTERWERK AM ALTEN HAFEN

Rundgang durch und unter St. Irminen

BÜHNE

22.6. | 17 UHR
TUFA

LIZZY, DARCY AND JANE

Theaterstück von Trier English Drama (in Englisch)

WEITERE TERMINE: 26.6, 20 UHR, 29.6, 17 UHR

KONZERT

22.6. | 20 UHR
PORTA NIGRA-VORPLATZ

PICKNICKKONZERT

Mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier

VORTRAG

24.6. | 18.30 UHR
STADTMUSEUM

KUNSTSPRECHSTUNDE

Begutachtung von Kunstschatzen mit Restaurator Dimitri Scher

BÜHNE

25.6. | 10.30 UHR
TUFA

JUST SING FÜR SENIOREN

mit Julia Reidenbach

BÜHNE

28.6. | 19.30 UHR
THEATER

SCHWANENSEE

Ballett von Roberto Scafati

BÜHNE

29.6. | 14 UHR
THEATER

ORCHESTERFEST UND MITMACHKONZERT

mit dem Theater Trier

FÜHRUNG

1.7. | 19 UHR
STADTMUSEUM

STADT AM FLUSS. DIE GESCHICHTE DER MOSELSCHIFFFAHRT

Führung in der Dauerausstellung

AUSSTELLUNGEN
FESTIVALS
WORKSHOPS

AUSSTELLUNG

20.6 bis 29.6
GALERIE NETZWERK

„JEDER KÜNSTLER EIN MENSCH. EINE HOMMAGE AN MARTIN KIPPENBERGER

Künstlerkollektiv Kunsthoch 3

OPEN AIR-FEST

27.6 bis 29.6
INNENSTADT

ALTSTADTFEST

Live-Musik, kulinarische Stände und Attraktionen (siehe Seite 12/13)

AUSSTELLUNG

bis 6.7.
STADTMUSEUM

RUND UMS JAHR

Jahreszeiten in der Kunst

AUSSTELLUNG

bis 11.7.
EUROPÄISCHE RECHTSAKADEMIE

EXIL > ERA > NOW

Ausstellung zeitgenössischer Kunst

AUSSTELLUNG

bis 23.11.
LANDESMUSEUM, STADTMUSEUM

MARC AUREL

Landesausstellung über den römischen Kaiser und Philosophen

Gutachterausschuss präsentiert neuen Trierer Grundstücksmarktbericht

Der Trierer Immobilienmarkt hat sich 2024 meist leicht rückläufig entwickelt. Sinkende Preise gab es vor allem bei gebrauchten Einfamilienhäusern sowie Immobilien in innerstädtischen Geschäftslagen. Das geht aus dem neuen Grundstücksmarktsbericht hervor, den der Trierer Gutachterausschuss veröffentlicht hat. Die bis 2020 hohen Vertragszahlen bei neuen Eigentumswohnungen gingen in den letzten Jahren stark zurück, verdreifachten sich aber 2024 gegenüber dem historisch niedrigen Vorjahresniveau. Die Krise seit 2020 hat auch insgesamt Spuren hinterlassen.

2024 hat der Gutachterausschusses mit 1245 Kaufverträgen zwar rund ein Viertel mehr als 2023 registriert, aber immer noch deutlich weniger als im Durchschnitt der Vor-Corona-Jahre. Für den Bericht, der Transparenz auf dem Immobilienmarkt herstellt und zahlreiche Hintergründe erläutert, wurden wieder alle Verkäufe aus dem Berichtsjahr mit einem Gesamtvolumen von 410 Millionen Euro analysiert. Die Teilmärkte im Überblick:

■ **Wohnbauland:** Die Preise sind im Vergleich mit 2023 im Durchschnitt geringfügig gestiegen. Die meisten Grundstückskäufe zum Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern gab es 2024 im Baugebiet Castelnau II (Bild rechts oben: Gutachterausschuss) sowie in Kernscheid. Die Stadt Trier selbst präsentiert im Bereich Wohnbauland aktuell ein neues attraktives Angebot mit vier Grundstücken (Details unten).

■ **Eigentumswohnungen:** Mit den 718 registrierten Käufen wechselte eine Fläche von rund 46.000 m² den Eigentümer, rund 58 Prozent mehr als 2023. Eine starke Marktbelebung gab es bei Bestandsobjekten, darunter auch solche, die in Eigentumswohnungen umgewandelt wurden. „Mögliche Gründe sind

Kostenvorteile durch Erbbaurecht

Vier Baugrundstücke „Unterm Knieberg“ zu haben

Die Stadt Trier hat die fünfte Vergaberunde für Baugrundstücke im Baugebiet BE 28 „Unterm Knieberg“ gestartet. Vier Grundstücke, die erstmals im Erbbaurecht vergeben werden, stehen zur Verfügung. Sie sind für private Bauinteressierte vorgesehen, die dort Einfamilienhäuser errichten wollen. Die RaZ erläutert die wichtigsten Grundlagen:

■ **Was bedeutet das Erbbaurecht?** Es ermöglicht Bauherren, ein Grundstück über einen langen Zeitraum zu nutzen und zu bebauen, ohne es zu kaufen. Stattdessen wird ein Erbbauzins gezahlt, der in meist niedriger ausfällt als die Finanzierung eines Kaufs. Damit entfällt die hohe Anzahlung für den Kauf, was vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Darlehenszinsen jungen Familien und



mehr vorhandene Diskrepanz von erwarteten und erzielten Preisen, stabilere Darlehenszinsen sowie teilweise die zurückhaltende Bautätigkeit und das damit verbundene eingeschränkte Angebot. Die teilweise hohen Neubaupreise verstärkten auch die Nachfrage nach gebrauchten Eigentumswohnungen“, erläutern die Experten.

Normal unterhaltene Objekte ab 40 m² wurden durchschnittlich vier Prozent höher gehandelt als 2023. In diesem Segment hat sich die Verunsicherung weitgehend gelegt, was sich an weniger starken Schwankungen der insgesamt gestiegenen Preise zeigt. Die Kosten für Objekte, die vor 2010 entstanden sind, unterschieden sich meist nur hinsichtlich ihrer Lage. Gebrauchte Appartements wurden durchschnittlich zum gleichen Preis wie im Vorjahr gehandelt. Die bis 2020 hohen Vertragszahlen bei neuen Eigentumswohnungen gingen in den letzten Jahren stark zurück,

verdreifachten sich aber 2024 gegenüber dem historisch niedrigen Vorjahresniveau.

Die Preise für Neubauwohnungen über 40 m² gingen um rund fünf Prozent zurück, bei Neubau-Appartements stagnierten sie.

■ **Einfamilienhäuser:** Die Kosten für neue Objekte sind in den letzten drei Jahren kontinuierlich stark gestiegen. Gebrauchte Objekte lagen im Durchschnitt rund sechs Prozent unter dem Vorjahresniveau. Ältere Gebäude, in deren Unterhalt länger nichts investiert wurde, sind deutlich im Preis gefallen.

■ **Mehrfamilienhäuser:** Im Vergleich mit 2023 wurden leicht niedrigere Preise erzielt. Gemischt genutzte Objekte außerhalb der Fußgängerzone gaben auch leicht nach. pe

■ Die **Broschüre** des Grundstücksmarktberichts 2025 kann jetzt online bestellt werden: www.gutachterausschuss.trier.de. Sie kostet als PDF 95 Euro.

In der Fabrikhalle



Mit Ministerpräsident Alexander Schweitzer (2. v. l.) besuchte OB Wolfram Leibe (hinten l.) auf Einladung der Mayr-Melnhof Gruppe den Standort MM Gravure (Diedenhofener Straße). Die Mayr-Melnhof Gruppe mit Hauptsitz in Wien ist Europas führender Produzent von Karton und Faltschachteln – darunter auch Zigarettverpackungen. Bei einer Besichtigung mit Geschäftsführer Jochen Molt (2. v. r.) sowie Nico Nesselhauf (r.) und Elke Kranz von der MM Group erfuhren der Ministerpräsident, der OB und Eric Krischel (vorne l.) von der Wirtschaftsförderung einiges über aktuelle Herausforderungen der Branche. Foto: Wirtschaftsförderung

Denkmaltour in Ruwer



Bei einem Rundgang mit Kulturdezernent Markus Nöhl (links) und Stadtkonservatorin Marzena Kessler (rechts) haben sich Vertreter des Ortsbeirates Ruwer-Eitelsbach verschiedene historische Schätze im Bereich Ruwer angesehen. Eine Station war die Pfarrkirche St. Clemens. Ortsvorsteherin Christiane Probst (3. v. l.) sprach im Nachgang zu dem Ortstermin von einem „gelungenen Austausch, bei dem alle Beteiligten auch einiges Neues erfahren durften.“ Bei einer weiteren Tour sollen dann der Ortsbezirk Eitelsbach und seine Kulturdenkmäler im Mittelpunkt stehen. Foto: privat

Erneut junge Gäste aus Bilbao



OB Wolfram Leibe (hinten) begrüßte Jugendliche der Deutschen Schule Bilbao, die in der Reihe „Wirtschaft trifft Schule“ Praktika in fünf Firmen absolvierten. Der Dank des OB und der Wirtschaftsförderung galt den Partnerfirmen: BBT-Gruppe, Klinikum Mutterhaus, Natus GmbH & Co. KG, Stadtwerke sowie die Ingenieurgesellschaft Tragwerk Trier mbH. Die Gäste lernten auch bei Führungen Deutschlands älteste Stadt aus touristischer und historischer Perspektive kennen. Das von Katharina Klaeser (Wirtschaftsförderung) betreute internationale Projekt fand bereits in der dritten Runde statt. Foto: Wirtschaftsförderung

15 Jahre Partnerschaft mit Xiamen



Bei einem offiziellen Arbeitsbesuch empfing Oberbürgermeister Wolfram Leibe eine Delegation aus der chinesischen Provinz Fujian, Partnerregion von Rheinland-Pfalz. Gouverneur Zhao überreichte ihm als Gastgeschenk feinen Tee aus dem berühmten Wuyi-Gebirge. Das Treffen bot einen Austausch zu gemeinsamen Projekten und Herausforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung und Bildung. Anlass war auch das 15-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Trier und Xiamen. Foto: PA/mcm

IMPRESSUM

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Fax: 0651/718-1138, Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion) und Stefan Supernok (nok/Grafik)

Druckerei: Saarbrücker Zeitung Druckhaus GmbH, Untertürkheimer Straße, 15, 66117 Saarbrücken

Vertrieb: TV Logistik GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier

Zustellhotline: 0651/7199 970, E-Mail: raz-vertrieb@volksfreund.de

Abonnement: 66,00 Euro Jahresbezugspreis, Zustellung auf dem Postweg, Bestellungen sind möglich per Telefon (Rufnummer: 0651/7199-970) oder per E-Mail an raz-vertrieb@volksfreund.de

Erscheinungsweise: In der Regel alle zwei Wochen oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarktplatz, im Rathaus-Eingang am Augustinerhof, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, in der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, im Foyer des Theaters, am Augustinerhof, in der Stadtbücherei am Domfreihof, und im Energie- und Technikpark, Am Grüneberg, aus. **Auflage:** 52.000 Exemplare.

Lese-Oase im Herzen der Stadt



Bei meist strahlendem Frühsommerwetter wurde die zehnte Auflage des beliebten Stadtleser-Festivals auf dem Domfreihof wieder zum beliebten Treffpunkt der Lesefans. Rund 3000 Bücher standen bereit. Das Bildungs- und Medienzentrum hatte erneut mit diversen Partnern vor Ort und der Innovationswerkstatt aus Salzburg ein attraktives Programm zusammengestellt. Zum Start las Uve Teschner amüsante Auszüge aus Jan Weilers Buch „Älternzeit“ (Bild l.). OB Wolfram Leibe outete sich als Fan des Autors und präsentierte ebenfalls einen kurzen Auszug. Er freute sich, zusammen mit Kulturdezernent Markus Nöhl viele Gäste begrüßen zu können, darunter eine Gruppe der Fachstelle für Grundbildung im Kanton Zürich, die sich mit den Kollegen vom Bildungs- und Medienzentrum zum Austausch traf. Bis Sonntag gab es dann unter anderem eine Schüler-Lesung über Integration, eine „MINT-Disco“ und eine Lesung mit Judith Wolf aus ihrem Buch „Spieler“. Zudem stellten Kinder und Jugendliche eigene Grusel- und Abenteuergeschichten vor und die Bücherei präsentierte regionale Autoren. Fotos: PA/pe

Dank an Veteraninnen und Veteranen



Im Rahmen des ersten Nationalen Veteranentags, der vergangenen Sonntag bundesweit gefeiert wurde, fand auf Beschluss des Stadtrats auch eine Festveranstaltung im Trierer Rathaus statt. In feierlichem Rahmen dankten Dezernent Ralf Britten (am Mikro), Landrat Stefan Metzendorf und Ratsmitglied Dominik Sienkiewicz für die Stadtratsfraktionen den Veteraninnen und Veteranen für ihren Einsatz und ihr Engagement. „Sie schützten, sie retten, sie trösteten. Und das oftmals unter hohem Risiko. Sie leisten eine wertvolle Arbeit und dieser Tag ist ein Zeichen des Respekts, der Anerkennung und des Dankes an sie alle“, betonte Britten. Neben Angehörigen der Bundeswehr waren auch Mitglieder von Feuerwehr, Polizei, THW und Rettungsdienst in den Rathaussaal gekommen. Foto: Presseamt/mic

Besuch von der Bundesministerin

Sabine Borkam vom städtischen Innenstadtmanagement (Mitte) nahm gemeinsam mit Peter Herrmann, der das Innenstadtbüro in der Trier-Galerie betreut, auf dem vom Bundesbauministerium ausgerichteten Innenstadtkongress „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ in Essen teil. An einem Stand informierten sie zum aktuellen Projekt „Lebens(t)raum Innenstadt Trier“. Hier besuchte sie die neue Bundesbauministerin Verena Hubertz aus Trier, die sich interessiert an dem Projekt zeigte. Der Kongress diente dazu, aktuelle und strukturelle Herausforderungen und Chancen in Innenstädten zu beleuchten, voneinander zu lernen und den fachlichen Austausch zu fördern. Foto: privat



Käserennen am Cooper's Hill

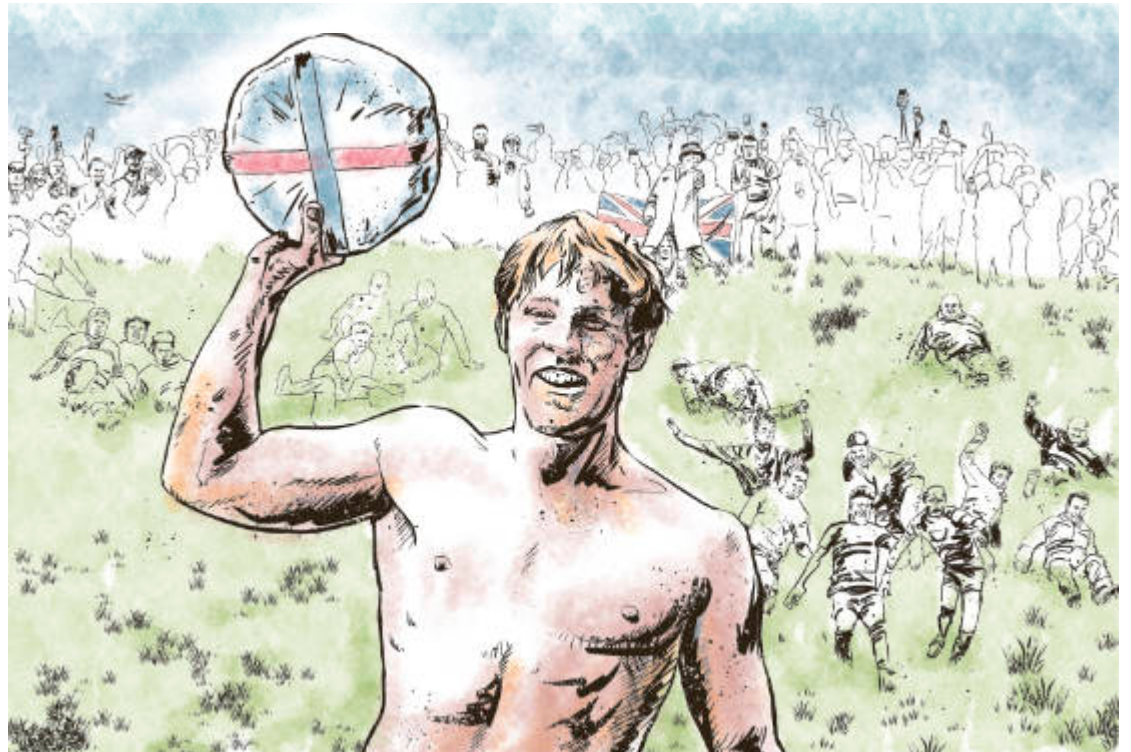
Bunte Neuigkeiten aus den Trierer Partnerstädten

Zum dritten Mal präsentiert die Rathaus Zeitung aktuelle Informationen aus Trierer Partnerstädten. Auch diesmal geht es wieder nach Großbritannien, Frankreich, Kroatien und in die Niederlande. Dazu kommen Neuigkeiten aus den USA.



Einem drei Kilo schwerem Käselaib hinterherrennen? Das ist Tradition in

Brockworth, Gloucester beim jährlich stattfindenden Cooper's Hill Cheese-Rolling and Wake. Dabei rennen rund 500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen den 180 Meter langen Hügel hinunter und jagen einem Laib Double-Gloucester-Käse hinterher. Diese Tradition wurde erstmals 1826 schriftlich erwähnt und geht angeblich auf die Römerzeit zurück. Sicher ist: Sie besteht seit etwa 200 Jahren. Die Dorfbewohner pflegen die Veranstaltung. Sie zieht mittlerweile sogar Menschen aus der ganzen Welt an. Der deutsche YouTuber Tom Kopke siegte kürzlich zum zweiten Mal in Folge bei dem Käserennen. Den Frauenwettbewerb gewann die Londoner Studentin Ava Sender Logan.



Die Käse-Trophäe. Der deutsche YouTuber Tom Kopke hat zum zweiten Mal in Folge das Chaos des Coopers Hill Käse-Rennens in der englischen Grafschaft Gloucestershire gewonnen. Das Event fand ein breites mediales Echo – auch auf der internationalen Ebene.

Grafik: Presseamt/nok



In der niederländischen Partnerstadt s'Hertogenbosch werden derzeit Werke des deutschen

Malers Karl Hurm anlässlich seines 95. Geburtstags in der Ausstellung „Karl Hurm – Eine Welt voller Farben und Geschichten“ präsentiert. Sie stammen aus der Sammlung Würth und umfassen eine beeindruckende Zahl von 225 Werken, darunter Gemälde, Collagen, Zeichnungen und Skulpturen. Der autodidaktische Künstler Hurm hatte einen einzigartigen Blick auf die Welt, den er entwickelte, indem er seinen eigenen Weg ging und sich nicht von den vorherrschenden Trends seiner Zeit beeinflussen ließ. Sein in Trier lebender Sohn Gerd Hurm ist mächtig stolz auf die Werke seines Vaters.

künstlerische Neuigkeiten: Die Stadt feiert das 15-jährige Bestehen der Dependence des Pariser Centre Pompidou. Das 2010 in Metz eröffnete Museum gilt als Zentrum für alle Formen zeitgenössischer Kunst.

Außerdem spielt der Fußballverein FC Metz in der kommenden Saison wieder erstklassig, nachdem er sich im Relegationsspiel gegen Stade Reims mit einem 3:1 durchgesetzt hatte



Neben der Partnerstadt Xiamen in China kann nun auch das amerikanische

Fort Worth von Einwohnerzahlen im Millionenbereich sprechen. Eine aktuelle Volkszählung ergab, dass die Stadt mittlerweile über eine Mil-



Zum Schluss noch erfreuliche Nachrichten aus Pula in Kroatien: Die Regierung in Zagreb

hat kürzlich ein bedeutendes Infrastrukturprojekt in der Region Istrien angestoßen: 55 Millionen Euro sollen in Eisenbahnstrecken und Bahnhöfe investiert werden, die teilweise noch aus dem 19. Jahrhundert stammen. Beliebte Urlaubsziele wie Pula werden künftig von diesen Investitionen profitieren.

mcm



Auch aus der französischen Partnerstadt Metz gibt es

Internationale Begegnungen in lockerem Rahmen

Sommerfest der Partnerschaftsgärten am 5. Juli auf dem Petrisberg

Um über die Städtepartnerschaften und die Partnerschaftsgärten zu informieren und mit verschiedenen musikalischen und kulturellen Darbietungen aus mehreren Ländern die Vielfalt des kulturellen Miteinanders zu zeigen, findet am Samstag, 5. Juli, 11 bis 18 Uhr, ein Sommerfest statt. Treffpunkt ist in den Partnerschaftsgärten und in dem gegenüberliegenden Maronenhain auf dem Petrisberg. Dort können die Gäste auch auf einer mitgebrachten Decke picknicken. Gastgeber des Fests ist die Deutsch-Chinesische Gesell-

schaft Trier, die das Programm in Zusammenarbeit mit den Partnerschaftsvereinen und der Abteilung für Städtepartnerschaften im städtischen Presseamt vorbereitet hat. Auf dem Programm stehen bei freiem Eintritt auch Führungen durch die Gärten, Angebote für Kinder und Info-Stände mehrerer Partnerschaftsvereine, teilweise mit einem Verkauf landestypischer Produkte. Es gibt auch einen Streetfood- und einen Getränkestand.

Dezernent Ralf Britten eröffnet das Fest um 11 Uhr. Außerdem werden die Radler vor-

gestellt, die am nächsten Tag zur „Corsa in bicicletta“ in die italienische Partnerstadt Ascoli Piceno starten und dort nach einer Strecke von mehr als 1290 Kilometern am 26. Juli erwartet werden. Ziel ist, diese Partnerschaft in einer besonderen Form per Radtour zu manifestieren. Insgesamt sind fünf Radler in verschiedener Besetzung auf den einzelnen Streckenabschnitten unterwegs.

■ Weitere Informationen: <https://ascoli-piceno-trier.de/event/la-corsa-in-bicicletta-da-treviri-ad-ascoli-piceno>